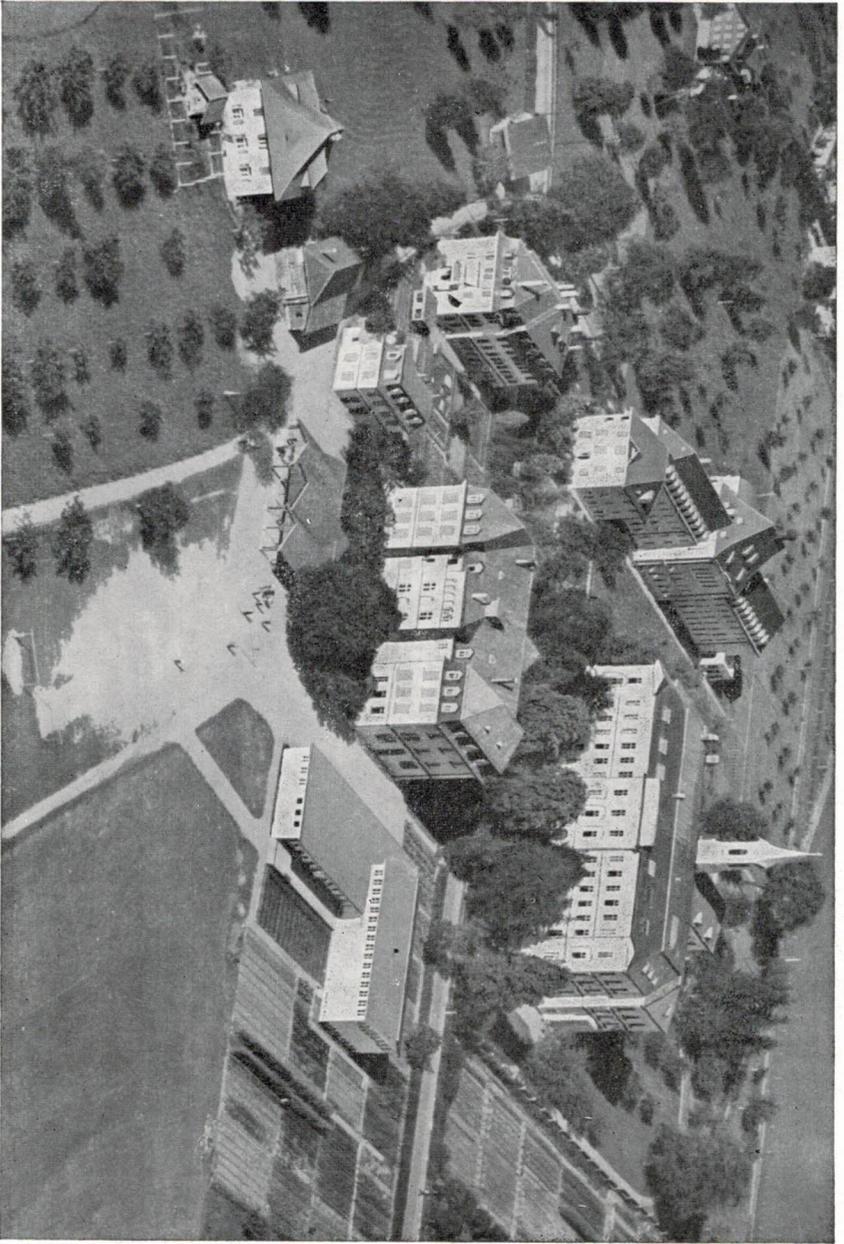


Kantonale Lehranstalt Sarnen (Schweiz)

81. Jahres-Bericht 1944/45

BEILAGE:

Studien zur Regulusgeschichte
von P. Pirmin Blättler O. S. B.



KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN

Kantonale Lehranstalt Sarnen (Schweiz)

81. Jahres-Bericht 1944/45

BEILAGE:

Studien zur Regulusgeschichte
von P. Pirmin Blättler O. S. B.

A. Organisation.

1. Die **Kantonale Lehranstalt Sarnen**, die von **Benediktinern** aus dem Kloster Muri-Gries geleitet wird, setzt sich zum Ziel, ihren Zöglingen jene vom Geiste der katholischen Kirche beseelte **sittlich-religiös-wissenschaftliche Geistes- und Charakterbildung** zu vermitteln, wie sie das akademische Fachstudium und das praktische Leben in der heutigen Zeit erfordern.

2. Damit die Zöglinge die ihrem zukünftigen Stande und Berufe entsprechende **Charakterbildung** sich aneignen, werden sie besonders zur Teilnahme an den gemeinschaftlichen Hausandachten, zur täglichen Mitfeier des hl. Meßopfers, zum öfteren Empfang der hl. Sakramente angehalten und unter der sorgfältigen Leitung und Aufsicht von Präfekten an **Arbeitsamkeit, Ordnung und Anstand** gewöhnt.

3. Zur Erreichung der **wissenschaftlichen Bildung** dienen vier Abteilungen: Die Realschule, die Handelsschule, das Gymnasium und das Lyzeum.

a) Die **Realschule**, welche zwei Klassen umfaßt, stellt sich zur Aufgabe, durch Unterricht in der Religion, der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, der Buchhaltung, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Stenographie, im Maschinenschreiben und Zeichnen die für das praktische Leben notwendigen Kenntnisse zu vermitteln.

b) Die dreiklassige **Handelsschule** setzt sich zum Ziele, durch Unterricht in der Religion, in den Handelsfächern (Buchhaltung, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsgeographie und -geschichte), in der Muttersprache, im Französischen, im Italienischen oder Englischen, in der Stenographie, im Maschinenschreiben und Zeichnen für den kaufmännischen Stand, das Bankfach und andere verwandte bürgerliche Berufsarten vorzubereiten. Nach der dritten Handelsklasse kann das Handelsdiplom erlangt werden, das dem Fähigkeitszeugnis der Lehrabschlussprüfung für den kaufmännischen Beruf gleichwertig ist.

c) Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, bezweckt durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

d) Das **Lyzeum** umfaßt zwei Jahreskurse und verfolgt die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Ontologie, Kosmologie, Psychologie,

Kriteriologie und Theodizee), Ethik, Ästhetik und Geschichte der Philosophie den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten eine gediegene Grundlage zu geben, anderseits sie durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, Geographie und Geschichte, durch Vervollkommnung und Vertiefung in den philologischen und mathematischen Disziplinen zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

Die **Maturitätsprüfung**, welche eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse, abgelegt. In der Zoologie, Botanik, Geographie und Physik, Chemie und Mineralogie wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, bzw. der Lyzealkurse, als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das gleiche gilt für das Zeichnen. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Universität und die Eidgenössische Technische Hochschule.

Freifächer sind für die Schüler des Gymnasiums und Lyzeums das Italienische und Englische (für die Schüler der ersten, zweiten und dritten Handelsklasse nur das Englische), Musik und Gesang. Für die erste und zweite Klasse ist der Gesang obligatorisch. Den zwei Lyzealklassen wird jedes zweite Jahr Gelegenheit geboten, einen Kurs für Buchhaltung und darstellende Geometrie zu nehmen.

1. **Beginn des Schuljahres.** Das Schuljahr beginnt, nach Angabe am Schlusse des Jahresberichtes, für das **Gymnasium** und **Lyzeum** gegen Ende September und endet um Mitte Juli. An Weihnachten und Ostern sind 10 Tage Ferien. Für die **Real- und Handelsschule** beginnt das Schuljahr acht Tage nach Ostern und endet am Karsamstag.

2. **Aufnahmebedingungen.** Schüler, die in die erste Realklasse eintreten wollen, müssen 6 Jahre, Schüler, die in die erste Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen wenigstens $5\frac{1}{4}$ Jahre die Primarschule besucht haben. In die erste Handelsklasse werden nur Schüler aufgenommen, die mit gutem Erfolge zwei Klassen einer Sekundar- oder Realschule absolviert haben.

Das Gesuch um Aufnahme ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind ein Sitten- und das letzte Schulzeugnis beizulegen. Neueintretende interne Schüler haben der Anmeldung ein Sittenzeugnis und den Taufschein sowie das letzte Schulzeugnis beizulegen, beim Eintritt den Heimatschein und ein ärztliches Zeugnis mitzubringen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

3. **Promotionsordnung.** Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bedingungen:

- a) Es steigt nicht, wer in Hauptfächern vier Noten unter 4—3, oder drei Noten unter 3, oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 erhält.
- b) Es steigt bedingt, wer in einem Hauptfache nicht die Note 3 erreicht.

Hauptfächer für die 1. und 2. Klasse der Realschule sind: Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geometrie und Algebra; für die 1. und 2. Klasse der Handelsschule: Deutsch, Französisch, Italienisch, Arithmetik, Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung; für das Gymnasium, und zwar für die 4 untern Klassen: Sprachen und Mathematik; für die 4 obern Klassen: die Maturitätsfächer, Zeichnen ausgenommen.

B. Behörden.

I. Erziehungsrat.

Herr Dr. Walter Amstalden, alt Landammann und Ständerat, in Sarnen,
Präsident.

Herr Josef Ettlin, Kantonsrichter, in Kerns.

Hochw. Herr Pius Britschgi, Schulinspektor, Pfarrhelfer, in Sachseln.

Hochw. Herr Dominikus Annen, Pfarrer, in Lungern.

Herr Dr. phil. Josef Heß in Engelberg.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprech und Kantonsrat, in Sarnen, Präsident.

Herr Dr. med. Leo Egger, Oberrichter, in Kerns.

Hochw. Herr Pius Britschgi, Erziehungsrat und Schulinspektor, in Sachseln.

Herr Dr. jur. Josef Gander, Oberrichter und Talamann, in Engelberg.

Herr Dr. med. Anton Durrer in Sarnen.

Herr Dr. med. dent. Hermann Wirz in Sarnen.

III. Kommission der Handelsdiplomprüfung.

Herr Josef Gasser, alt Oberrichter, in Sarnen, Präsident.

Herr Alban Kändler, Oberrichter, in Alpnach.

Herr Alfred Villiger, Bankdirektor, in Sarnen.

C. Lehrpersonal.

- Dr. phil. nat. P. B e d a K a u f m a n n , Superior, lehrte Mathematik in der 2. L. und 6. G. und Physik in der 2. und 1. L.
- Dr. phil. P. B e r n a r d K ä l i n , Rektor, lehrte Philosophie und Geschichte der Philosophie in der 1. und 2. L. und französische Sprache in der 3. H.
- P. A u g u s t i n S t a u b , Jubilar, Organist, lehrte lateinische Sprache in der 6. G.
- Dr. phil. P. O t m a r B a u m a n n lehrte Religion in der 5. G., Geschichte in der 1. L., 6. und 5. G.
- P. C h r y s o s t o m u s D u r r e r lehrte Mathematik in der 1. L., in der 5., 4. und 1. G.
- P. P l a z i d u s A m b i e l lehrte deutsche Sprache in der 2. L. und 6. G.
- P. J o d o k R i g e r t lehrte Geschichte in der 3. G., Geschichte und Geographie in der 2. G. und italienische Sprache in der 1. H.
- P. A t h a n a s P e r r e l e t lehrte französische Sprache in der 1. L., in der 5. und 4. G.
- P. L u k a s F u c h s lehrte Religion in der 1. R. B., Geschichte und Geographie in der 1. G. und 1. R. A. und B.
- P. M a r t i n M o l l lehrte Religion in der 3. und 1. G.
- P. V i g i l S c h ä d l e r lehrte lateinische Sprache in der 1. G., Arithmetik und Algebra in der 2. G., Geschichte in der 4. G. und in der 2. R. A. und B.
- Dr. phil. P. B r u n o W i l h e l m , Bibliothekar, lehrte Geschichte in der 2. L., in der 2. und 1. H., Geographie in der 6. und 3. G. und 1. H. und englische Sprache im 3. und 1. K.
- P. P a u l E s t e r m a n n lehrte lateinische Sprache in der 4. und 3. G. und italienische Sprache im 2. K.
- Dr. phil. P. B o n a v e n t u r a T h o m m e n lehrte Religion in der 3. und 2. H., Ästhetik und Kunstgeschichte in der 2. L., deutsche Sprache in der 1. L. und 5. G., französische Sprache in der 2. L. und 6. G., leitete das rhetorische Praktikum in der 6. und 5. G., erteilte Unterricht in Flöte und betreute die Studentenbibliothek.
- P. A l f o n s R ü t t i m a n n , Subpräfekt im Pensionate, lehrte deutsche Sprache in der 2. G., 2. R. A. und B. und 1. R. A.

- P. Ivo Elser, Kapellmeister, lehrte Religion in der 2. G., deutsche Sprache in der 4. und 1. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester und erteilte Unterricht in Sologesang, Klavier, Violin und Cello.
- P. Pius Hubmann lehrte Mathematik in der 2. R. B., Naturgeschichte in der 6. G. und 1. R. A. und B., Physik in der 1. H., 2. R. A. und B., Chemie in der 1. L., 2. und 1. H. und leitete das chemische Praktikum.
- Dr. phil. P. Johannes Nußbaumer lehrte lateinische Sprache in der 1. L. und griechische Sprache in der 1. L. und 5. G.
- P. Burkard Wettstein, Präfekt im Pensionate, lehrte Religion in der 1. H., Buchhaltung und Betriebswirtschaftslehre in der 2. und 1. H.
- P. Nikolaus Kathriner lehrte deutsche Sprache in der 3. G. und 3. H. und französische Sprache in der 2. G. und 2. R. A.
- P. Robert Müller lehrte Buchhaltung, Betriebswirtschaftslehre, Geschichte, Warenkunde, Volkswirtschaftslehre und Maschinenschreiben in der 3. H. und Wirtschaftsgeographie in der 1. L., 3. und 2. H.
- Dr. phil. P. Pirmin Blättler, Präfekt im Lyzeum, lehrte lateinische Sprache in der 2. L. und griechische Sprache in der 2. L. und 6. G.
- P. Maurus Eberle lehrte lateinische Sprache in der 5. G. und griechische Sprache in der 4. und 3. G.
- P. Notker David lehrte Geometrie und Algebra in der 3. G., 2. und 1. H. und 2. R. A., Arithmetik in der 3., 2. und 1. H., Stenographie in der 3. und 2. H., erteilte Unterricht in Violin und leitete die Feldmusik.
- P. Sigisbert Frick, Präfekt der Externen, lehrte deutsche und französische Sprache in der 2. H., italienische Sprache in der 3. und 2. H. und im 3. und 4. K., englische Sprache im 2. K. und leitete das Studententheater.
- P. Simon Koller, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der 4. G. und 2. R. A., lateinische Sprache in der 2. G., Geometrie in der 1. R. A. und B. und Stenographie in der 1. H.
- Dr. phil. nat. P. Ludwig Knüsel, Subpräfekt der Externen, lehrte deutsche Sprache in der 1. R. B., französische Sprache in der 2. R. B., Naturgeschichte in der 5., 2. und 1. G. und Naturkunde in der 4. G.
- P. Odo Vogel lehrte Arithmetik und Kalligraphie in der 2. R. A. und B., in der 1. R. A. und B. und Kalligraphie in der 1. G.

- Lic. theol. P. Dominikus L ö p f e lehrte Religion in der 6. G. und italienische Sprache im 1. K.
- Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für die 1. und 2. R., 1. und 2. H., 1., 2., 5. und 6. G. und als Freifach für die übrigen Schüler.
- Herr Karl R ö t h l i n, kantonaler Turnlehrer, erteilte den Turnunterricht und lehrte Buchhaltung in der 2. R. A. und B.
- Herr Josef Garovi, Musikdirektor, in Sachseln, erteilte Unterricht in Orgel, Klavier und Blasinstrumenten und leitete den Knabenchor.
- Herr Willy K r a t z von Luzern erteilte Unterricht in Violin.
- Herr E. S c h e i d e g g e r von Luzern erteilte Unterricht in Handharmonika.
- Herr Jules P f l u g e r, Sekundarlehrer, lehrte deutsche Sprache in der 1. H., französische Sprache in der 3. G., 1. H. und in der 1. R. A. und B. und Geographie in der 2. R. A. und B.
- Herr Werner D i l l i e r von Sarnen erteilte Unterricht im Maschinenschreiben in der 2. und 1. H. und in der 2. R. A. und B.

D. Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

1. Realschule.

a) Von Ostern 1944 bis Ostern 1945.

I. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Heinrich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	10. Febr. 31
* Amstalden Heinrich	Schwendi, Obwalden	Sarnen	16. Nov. 29
* Berwert Josef	Sarnen, Obwalden	Wilten b. Sarnen	5. April 31
Birri Georg	Zeihen, Aargau	Zeihen	23. März 30
* Bissig Hans	Altdorf, Uri	Alpnachstad, Obwalden	6. April 31
* Britschgi Walter	Sarnen, Obwalden	Wilten b. Sarnen	5. Febr. 31
Broggi Peter	Albiolo-Como, Italien	Seewen-Schwyz	4. Mai 30
* Bucher Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	29. Sept. 29
Burkhardt Paul	Hünenberg, Zug	Hünenberg	6. Aug. 31
* Durrer Erich	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Mai 31
* Enz Arthur	Giswil, Obwalden	Giswil	17. Mai 31
* Fanger Melk	Sarnen, Obwalden	Wilten b. Sarnen	21. Juni 31
Fischer Johann	Menznau, Luzern	Menznau	9. April 31
Fonti Ettore	Migliaglia, Tessin	Schaffhausen	20. Juni 30
Gal'at Raymond	Belfort, Frankreich	Exincourts, Doubs	10. Dez. 29
Gilli Friedrich	Schenkon, Luzern	Muri, Aargau	12. Juli 31
Gobbetti Adolf	Gheme, Novara, Italien	Sarnen, Obwalden	8. Juli 31
Graf Anton	Straubenzell, St. Gallen	Bruggen	28. Juni 31
* Haas Theodor	Kriens, Luzern	Sachselsn, Obwalden	30. Sept. 29
* Hofer Albert	Meggen, Luzern	Kerns, Obwalden	22. März 31
Hug Hans	Kriens, Luzern	Rheinau, Zürich	19. Okt. 30
Jenny Hardy	Luzern	Luzern	28. Dez. 30
Kälin Meinrad	Einsiedeln, Schwyz	Siebnen	13. März 31
Keller Pius	Zuzwil, St. Gallen	Züberwangen	28. Mai 30
* Kiser Balz	Sarnen, Obwalden	Ramersberg	5. Mai 31
* Leimgruber Josef	Herznach, Aargau	Sarnen, Obwalden	18. Jan. 31
* Moll Ernst	Dulliken, Solothurn	Alpnach, Obwalden	23. Aug. 30
* Müller Bruno	Sarnen, Obwalden	Sarnen	11. Nov. 30
* Oehen Ferdinand	Lieli, Luzern	Sachselsn, Obwalden	8. Okt. 30
* Omlin Beda	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	8. Juni 30
* Pizzato Bruno	Rosolina, Italien	Alpnach, Obwalden	6. Okt. 30
Risi Franz	Buochs, Nidwalden	Lachen, Schwyz	10. Jan. 30
* Röthlin Robert	Kerns, Obwalden	Kerns	26. April 31
Schmidli Gottlieb	Schwarzenberg, Luzern	Luzern	28. Febr. 30
Sidler Johann	Großwangen, Luzern	Geensee-Dorf	5. Juni 31
* Spitz Josef	Giswil, Obwalden	Giswil	30. März 31
Tschirky August	Mels, St. Gallen	Weißtannen	28. Okt. 30
* Wallimann Emil	Alpnach, Obwalden	Alpnachstad	26. Nov. 30
* Widmann Franz	Schaffhausen	Kerns, Obwalden	15. Mai 31
Wiprächtiger Erwin	Vitznau, Luzern	Vitznau	18. Aug. 30

40

I. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
von Arx Albert	Winznau, Solothurn	Winznau	3. Jan. 30
Balmer Willy	Mühleberg, Bern	Flims, Graubünden	13. Aug. 29
* Berchtold Leopold	Giswil, Obwalden	Kerns	13. Juni 30
* Berwert Josef	Schwendi, Obwalden	Schwendi	21. Juni 31
* Bischofberger Karl	Oberegg, Appenzell	Kägiswil, Obwalden	8. Sept. 30
* Collet Carlo	Belluno, Italien	Alpnach, Obwalden	16. Okt. 30
* Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Sarnen	26. Okt. 29
* Enz Walter	Giswil, Obwalden	Giswil	22. Mai 31
Fellmann Anton	Uffikon, Luzern	Emmenbrücke	30. Okt. 30
Gaßmann Julius	Buchs, Luzern	Buchs	29. Juli 31
* Gisi Josef	Olten, Solothurn	Kerns, Obwalden	27. Febr. 30
* Götschi Oswald	Alpnach, Obwalden	Sarnen	26. Juni 31
* Hefti Alfred	Luchsingen, Glarus	Giswil, Obwalden	18. Juli 30
* Imfeld Karl	Sarnen, Obwalden	Sarnen	5. April 31
Jobin Eduard	Saignelégier, Bern	Brienz	20. März 31
Kahle Emil	Lengnau, Aargau	Baden	25. April 31
* Kehrlí Ernst	Gadmen, Bern	Giswil, Obwalden	8. Nov. 29
* Keßler Walter	Waldstadt, Appenzell	Sarnen, Obwalden	24. Jan. 31
Konrad Fritz	Zürich	Stäfa, Zürich	12. März 30
Lohri Walter	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	20. Jan. 30
Marti Josef	Pfaffnau, Luzern	Pfaffnau	21. Juni 30
Muff Josef	Römerswil, Luzern	Römerswil	23. April 30
* Müller Fritz	Muhen, Aargau	Sarnen, Obwalden	3. Dez. 30
* Risi Walter	Buochs, Nidwalden	Alpnach, Obwalden	13. Sept. 30
* Schwarzenberger G.	Luzern	Alpnach, Obwalden	9. Okt. 31
Sieber Emil	Au, St. Gallen	Zürich	23. Nov. 30
* Tresch Max	Silenen, Uri	Kägiswil, Obwalden	29. Mai 31
* Unternährer Karl	Romoos, Luzern	Giswil, Obwalden	16. Aug. 31
Weiß Bruno	Sulz, Aargau	Beinwil b. Muri	21. Dez. 30
Widmer Alois	Schneisingen, Aargau	Schneisingen	9. April 29
Zehnder Hans	Birmensdorf, Aargau	Baden	17. Juli 30
Zumsteg Franz 32	Mettau, Aargau	Mettau	13. Dez. 29

II. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Barmettler Georg	Buochs, Nidwalden	Rothenburg, Luzern	31. Dez. 30
Berger Edwin	Boswil, Aargau	Aarau	9. April 29
* Blättler Robert	Hergiswil, Nidwalden	Kerns, Obwalden	16. Jan. 30
* Camenzind Josef	Gersau, Schwyz	Alpnach, Obwalden	9. Dez. 29
Erne Max	Leuggern, Aargau	Koblentz	12. Aug. 30
* Gehrig Wilhelm	Röthenbach i. E., Bern	Sarnen, Obwalden	15. Mai 30
Glutz Anton	Hägendorf, Solothurn	Hägendorf	25. Sept. 29
Hafner Hans	Herisau, Appenzell	Ernetschwil, St. Gallen	14. Juni 30
Hafner Silvo	Wittenbach, St. Gallen	St. Gallen	2. April 29
Hoher Bernhard	Zürich	Zürich	17. Juli 28
* Hüppi Nikolaus	Gommiswald, St. Gallen	Flüeli, Obwalden	22. März 30
Hüsler Karl	Ruswil, Luzern	Ruswil	2. Okt. 29
* Imfeld Ewald	Sarnen, Obwalden	Sarnen	26. Febr. 30
* Keller Louis	Amriswil, Thurgau	Sarnen, Obwalden	17. Jan. 30
Klingler Leo	Goßau, St. Gallen	Wil	18. Aug. 30
Meier Leonhard	Dottikon, Aargau	Baden	4. Juli 30
* Meier Paul	Wettingen, Aargau	Sarnen, Obwalden	1. Mai 30
Meyer Camille	Fischbach, Luzern	Luzern	19. Aug. 29
Mösch Karl	Basel	Basel	5. Nov. 29
Näf Johann	Menznau, Luzern	Menznau	26. Dez. 30
* Röthlin Walter	Kerns, Obwalden	Kerns	13. April 30
* Schmid Hermann	Riggisberg, Bern	Alpnach, Obwalden	3. Juli 30
Schürch Pius	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	9. April 30
Schürmann Zeno	Ober-Rohrdorf, Aargau	Baden	29. Aug. 30
Sträßle Alex	Kirchberg, St. Gallen	Kirchberg	11. März 31
Theus Florenz	Zürich	Zürich	2. Dez. 29
Vokinger Otmar	Stans, Nidwalden	Stans	21. Sept. 28
Wagner Adalbert	Dallenwil, Nidwalden	Weggis, Luzern	11. Nov. 29
Waser Arthur	Engelberg, Obwalden	Luzern	15. Jan. 30
* Windlin Hansruedi 30	Kerns, Obwalden	Kerns	7. Mai 30

II. Realklasse B.

Aubry Roland	Muriaux, Bern	Les Emibois	8. Sept. 29
Baumeler Robert	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	15. Jan. 30
* Eberli Alois	Giswil, Obwalden	Giswil	5. Juni 29
Emch Max	Mühledorf, Solothurn	Zuchwil	20. Juli 29
Flury Cornel	Basel	Basel	2. Mai 30
Kaecheli Hans	Winterthur, Zürich	Neftenbach	11. Juni 30
Kaufmann Johann	Großwangen, Luzern	Rickenbach	25. Juni 30
Kienzler Peter	Zürich	Zürich	7. Sept. 29
Krummenacher Otto	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	13. Febr. 30
Kühne Paul	Pfäfers, St. Gallen	Oberägeri, Zug	1. Juli 30
Locher Leo Anton	Sargans St. Gallen	Sargans	14. Aug. 28
Lodi Aldo	Chiasso, Tessin	Rapperswil, St. Gallen	8. Aug. 28
Moser Otto	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	25. Dez. 29
* Pizzato Willy	Rosolina, Italien	Alpnach, Obwalden	9. Sept. 29
* del Puppo Mario	Polcenico, Italien	Alpnach, Obwalden	18. Nov. 29
Schedle Theophil	Bremgarten, Aargau	Bremgarten	3. März 29
Schmidig Josef	Ingenbohl, Schwyz	Altdorf, Uri	15. Nov. 29
Stenz Marcel	Künten-Sulz, Aargau	Muri, Aargau	30. Mai 30
Wickart Hans-Rolf	Zug	Zug	24. Juni 29
Willi Josef 20	Ettiswil, Luzern	Ettiswil	30. Juni 29

2. Handelsschule.

I. Handelsklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Guido	Giswil, Obwalden	Giswil	21. Nov. 26
Bailleux André	Boulogne s./Mer, Fr.	Bern	6. Juni 28
Baumeler Hans	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	20. Sept. 27
* Berwert Johann	Schwendi, Obwalden	Schwendi	4. Juni 29
Binder Rolf	Zürich	Zürich	23. Febr. 29
* Brühlhart Paul	Übersdorf, Freiburg	Kerns, Obwalden	27. Aug. 29
Bürgisser Leo	Rottenschwil, Aargau	Sins	27. Sept. 29
Dossenbach Rudolf	Baar, Zug	Baar	22. Juni 29
Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Hohenrain, Luzern	12. Jan. 28
Eberhard Albert	Murg, St. Gallen	Papperswil	10. Mai 28
* Egger Zeno	Kerns, Obwalden	Kerns	16. Nov. 27
Erni Kaspar	Neudorf, Luzern	Neudorf	23. Sept. 29
Frank Josef	Ennetbürgen, Nidw.	Ennetbürgen	20. Juni 28
* Gehrig Karl	Röthenbach i. E., Bern	Sarnen, Obwalden	26. Okt. 28
del-Grosso Max	Mailand, Italien	Basel	22. Mai 28
Helfenstein Alfred	Sempach, Luzern	Sempach	4. Okt. 28
Huber Kaspar	Meggen, Luzern	Meggen	25. April 29
* Hübscher Ernst	Schongau, Luzern	Muggiswil, Obwalden	11. Juni 29
Humbel Otto	Stetten, Aargau	Stetten	26. Mai 30
* Hüppi Alfons	Gommiswald, St. Gallen	Muggli, Obwalden	26. Okt. 28
* Kastlunger Edwin	Sarnen, Obwalden	Sarnen	3. Aug. 28
Kauf Peter	Wellhausen, Thurgau	Emat-Kappel, St. G.	11. Mai 28
* Mäder Armin	Salvenach, Freiburg	Sarnen, Obwalden	19. Nov. 28
Mettler Josef	Schwyz-Seewen	Seewen	10. Febr. 28
Pelletier Paul	Muriaux, Bern	Tamelan-Dessus	1. Jan. 29
Renggli Kurt	Ballwil, Luzern	Altwil, Aargau	12. Okt. 29
* Rohrer Werner	Sachseln, Obwalden	Sachseln	8. Aug. 28
* von Rotz Ernst	Kerns, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 28
Schönenberger Albert	Bütschwil, St. Gallen	Wil	16. Nov. 29
Sigrist Josef	Horw, Luzern	Luzern	18. März 29
Sonder Karl Josef	Salux, Graubünden	Salux	8. Febr. 27
Stöckli Alfons	Muri, Aargau	Sarssee, Luzern	27. Juli 29
Wildhaber Robert 33	Flums, St. Gallen	Dumserberg	31. Jan. 30

II. Handelsklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Baumgartner Walter	Basel	Basel	29. März 26
Blum Vinzenz	Meggen, Luzern	Meggen	28. Okt. 28
Brügger Peter	St. Anton, Freiburg	Freiburg	27. Sept. 27
Hofer Alois	Seewen, Solothurn	Riburg, Aargau	4. März 27
Kälin Johann	Einsiedeln, Schwyz	Wollerau	30. Sept. 28
* Langensand Karl	Alpnach, Obwalden	Alpnach	14. Juni 28
Milani Arthur	Dicki, Bern	Laupen	13. Jan. 29
Räber Alfons	Küßnacht, Schwyz	Küßnacht	23. Febr. 28
Resinelli Livio	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	25. Nov. 26
Schwarzenruber Kurt	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	5. Okt. 28
Steinmann Kurt	Ebersecken, Luzern	Kriens	16. Mai 26
Willi Werner	Ettiswil, Luzern	Ettiswil	8. Dez. 28
Zehnder Karl 13	Zug	Zug	20. Febr. 28

III. Handelsklasse.

Bernasconi Aurelio	Casanova, Italien	Bellinzona, Tessin	14. Jan. 27
Bitzi Armin	Sursee, Luzern	Sursee	16. Aug. 26
Bustelli Uberto	Arzo, Tessin	Mendrisio	3. Nov. 27
Keller Gianfranco	Basel	Balerna, Tessin	11. Aug. 27
Malandrini Luciano	Sementina, Tessin	Sementina	12. März 25
Stillez Rudolf	Zürich	Zürich	8. Juli 27
Suter Titus	Müswangen, Luzern	Zürich	15. Juni 27
Tabotta Rino 8	Udine, Italien	Bellevue, Genf	13. April 27

1. Realschule.

b) Seit Ostern 1945

I. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Alois	Sachseln, Obwalden	Schwendi	14. März 30
* von Ah Paul	Sarnen, Obwalden	Sarnen	2. Juli 32
* Ammann Franz	Altishofen, Luzern	Horw	7. April 32
* Berchtold Willy	Giswil, Obwalden	Sachseln	17. Aug. 31
* Berwert Blasius	Schwendi, Obwalden	Schwendi	27. März 32
* Berwert Josef jun.	Schwendi, Obwalden	Schwendi	12. März 32
* Berwert Josef sen.	Schwendi, Obwalden	Schwendi	15. März 32
* Britschgi Georg	Schwendi, Obwalden	Schwendi	4. April 31
* Bucher Leo	Kerns, Obwalden	Kerns	27. März 32
* von Büren Rudolf	Ennetmoos, Nidwalden	Sarnen, Obwalden	18. April 32
* Burri Walter	Schoren, Bern	Kägiswil, Obwalden	28. Juni 32
* Etlin Willy	Kerns, Obwalden	Sarnen	7. Sept. 31
* Furrer Ernst	Lungern, Obwalden	Sarnen	10. Mai 32
* Gnocchi Hugo	Gallarate, Italien	Kerns, Obwalden	15. Okt. 30
* Grisiger Eduard	Sachseln, Obwalden	Giswil	3. Jan. 32
* Hafner Melchior	St. Margarethen, Thg.	Sarnen, Obwalden	4. Okt. 31
* Heinrich Willy	Unterägeri, Zug	Sarnen, Obwalden	13. Juni 32
* Hüppi Karl	Gommiswald, St. Gallen	Flüeli, Obwalden	28. Aug. 32
* Huwyler Remigius	Mühlau, Aargau	Sarnen, Obwalden	4. Aug. 31
* Imfeld Karl	Sarnen, Obwalden	Sarnen	5. April 31
* Kuhn Hugo	Wohlen, Aargau	Kägiswil, Obwalden	19. März 32
* Limacher Heinrich	Schüpfheim, Luzern	Kägiswil, Obwalden	27. März 32
* Lochmann Josef	Sachseln, Obwalden	Flüeli	5. März 32
* Meier Fritz	Nottwil, Luzern	Kerns, Obwalden	11. Nov. 30
* Merz Walter	Beinwil a. S., Aarg.	Giswil, Obwalden	27. Mai 32
* Michel Hans	Melchthal, Obwalden	Melchthal	27. Juli 31
* von Moos Alois	Sachseln, Obwalden	Sachseln	17. März 31
* Ottiger Karl	Rothenburg, Luzern	Sachseln, Obwalden	23. März 31
* Püntener Josef	Schattdorf, Uri	Kerns, Obwalden	16. April 32
* Rätzer Rudolf	Dintikon, Aargau	Flüeli, Obwalden	28. Juli 32
* Riebli Johann	Sarnen, Obwalden	Sarnen	1. Febr. 32
* Röthlin Gottlieb	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Mai 31
* Schmid Max	Riggisberg, Bern	Alpnach, Obwalden	2. Okt. 30
* Seiler Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	30. Nov. 31
* Spichtig Hans	Sachseln, Obwalden	Sachseln	25. Juli 31
* Venzago Robert	Gallarate, Italien	Alpnach-Stad, Obw.	8. Okt. 31
* Wallimann Josef	Alpnach, Obwalden	Alpnach-Stad	13. Dez. 31
* Weber Paul	Tobel, Thurgau	Sachseln, Obwalden	3. März 31
* Windlin Albert	Kerns, Obwalden	Kerns	19. Nov. 31
* von Wyl Hans	Kägiswil, Obwalden	Sarnen	16. April 32
* Zemp Armin	Uffikon, Luzern	Sarnen, Obwalden	21. Mai 32
* Zimmermann Josef	Luzern	Giswil, Obwalden	30. April 32

I. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Ackermann Marcel	Basel	Neu-Allschwil	15. Juni 32
Arnold Josef	Richenthal, Luzern	Schenkon	8. Juli 31
Barmettler Rudolf	Buochs, Nidwalden	Rothenburg, Luzern	24. Nov. 32
Baumeler Gottfried	Schüpfheim, Luzern	Entlebuch	30. Dez. 30
Bürkli Max	Meilen, Zürich	Rheinau	1. Sept. 32
Elsener Franz	Menzingen, Zug	Zug	22. Okt. 32
Erni Edmund	Hildisrieden, Luzern	Altwis	29. Nov. 31
Fellmann Erwin	Uffikon, Luzern	Gerliswil	4. Nov. 32
Füglistaller Albert	Unt.-Lunkhofen, Aarg.	Unt.-Lunkhofen	20. Juni 31
Geiser Walter	Roggiswil, Luzern	Langnau b. Reiden	14. Juli 32
Geißmann Emil	Hägglingen, Aargau	Anglikon-Wohlen	20. Okt. 31
Gloggner Eduard	Luzern	Luzern	27. Sept. 30
Grüniger Anton	Näfels, Glarus	Olten, Solothurn	21. Sept. 32
Hartmann Albert	Eggenwil, Aargau	Unterägeri, Zug	19. März 32
Hilber Walter	Degersheim, St. Gallen	Züberwangen	23. Juli 31
Hoppler Max	Hermetschwil, Aargau	Alpnach, Obwalden	18. März 32
Kälin Gottfried	Einsiedeln, Schwyz	Euthal	4. Aug. 30
Knüsel Hans	Küßnacht, Schwyz	Euthal	16. Juli 31
Knüsel Hermann	Risch, Zug	Abtwil, Aargau	19. Febr. 32
Limacher Karl	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	4. Mai 31
Lüber Hansjörg	Kirchberg, St. Gallen	Schwyz	28. Febr. 31
Meier Eugen	Rütihof-Dättwil, Aarg.	Baden	11. April 31
Niederberger Peter	Dallenwil, Nidwalden	Dallenwil	10. März 31
Oswald Meinrad	Rapperswil, St. Gallen	Vitznau, Luzern	1. März 31
Purtschert Hans	Pfaffnau, Luzern	Luthern	18. Juni 30
Räber Gottlieb	Benzenschwil, Aargau	Benzenschwil	5. Jan. 31
Schüpfer Josef	Gunzwil, Luzern	Gunzwil	24. Nov. 32
Schürch Eduard	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	10. Jan. 32
Sidler Josef	Großwangen, Luzern	Geuensee	18. Sept. 32
Stöckli Walter	Aristau-Birri, Aargau	Benzenschwil	7. April 31
Werder Moritz	Steinhausen, Zug	Meggen, Luzern	26. Aug. 32
Willemin Emile	Les Bois, Bern	Les Bois	21. Nov. 30
Zwinggi Josef 33	Hildisrieden, Luzern	Hildisrieden	16. Juni 32

II. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Heinrich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	10. Febr. 31
Aubry André	Muriaux, Bern	Les Emibois, Bern	21. Nov. 30
* Berwert Josef	Sarnen, Obwalden	Wilén b. Sarnen	5. April 31
* Britschgi Walter	Sarnen, Obwalden	Wilén b. Sarnen	5. Febr. 31
Broggi Peter	Albiolo-Como, Italien	Seewen-Schwyz	4. Mai 30
Burkhardt Paul	Hünenberg, Zug	Hünenberg	6. Aug. 31
* Durrer Erich	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Mai 31
* Enz Arthur	Giswil, Obwalden	Giswil	17. Mai 31
* Fanger Melk	Sarnen, Obwalden	Wilén b. Sarnen	21. Juni 31
Fonti Ettore	Migliaglia, Tessin	Schaffhausen	20. Juni 30
Gilli Friedrich	Schenkon, Luzern	Muri, Aargau	12. Juli 31
* Gobbetti Adolf	Gheme, Italien	Sarnen, Obwalden	8. Juli 31
Graf Anton	Straubenzell, St. Gallen	Bruggen	28. Juni 31
* Haas Theodor	Kriens, Luzern	Sachselsn, Obwalden	30. Sept. 29
* Hofer Albert	Meggen, Luzern	Kerns, Obwalden	22. März 31
Hug Hans	Kriens, Luzern	Rheinau, Zürich	19. Okt. 30
Jenny Hardy	Luzern	Luzern	28. Dez. 30
Jobin Eduard	Saignelégier, Bern	Brienz	20. März 31
Kälin Meinrad	Einsiedeln, Schwyz	Siebnen	13. März 31
Keller Pius	Zuzwil, St. Gallen	Züberwangen	28. Mai 30
* Moll Ernst	Dulliken, Solothurn	Alpnach, Obwalden	23. Aug. 30
* Oehen Ferdinand	Lieli, Luzern	Sachselsn, Obwalden	8. Okt. 30
* Pizzato Bruno	Rosolina, Italien	Alpnach, Obwalden	6. Okt. 30
Risi Franz	Buochs, Nidwalden	Lachen, Schwyz	10. Jan. 30
* Röthlin Robert	Kerns, Obwalden	Kerns	26. April 31
Sidler Johann	Großwangen, Luzern	Geuensee-Dorf	5. Juni 31
* Spitz Josef	Giswil, Obwalden	Giswil	30. März 31
* Wallimann Emil	Alpnach, Obwalden	Alpnach-Stad	26. Nov. 30
Wiprächtiger Erwin	Vitznau, Luzern	Vitznau	18. Aug. 30

II. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
von Arx Albert	Winznau, Solothurn	Winznau	3. Jan. 30
Balmer Willy	Mühleberg, Bern	Flims, Graubünden	13. Aug. 29
* Berchtold Leopold	Giswil, Obwalden	Kerns	13. Juni 30
* Berwert Josef	Schwendi, Obwalden	Schwendi	21. Juni 31
* Bischofberger Karl	Oberegg, Appenzell	Kägiswil, Obwalden	8. Sept. 30
* Collet Carlo	Belluno, Italien	Alpnach, Obwalden	16. Okt. 30
Doerfliger Franz	Fulenbach, Solothurn	Balsthal	27. Juli 31
* Enz Walter	Giswil, Obwalden	Giswil	22. Mai 31
Gaßmann Julius	Buchs, Luzern	Buchs	29. Juli 31
* Gisi Josef	Olten, Solothurn	Kerns, Obwalden	27. Febr. 30
* Götschi Oswald	Alpnach, Obwalden	Sarnen	26. Juni 31
Häller Pierre	Schenkon, Luzern	Ruswil	28. Jan. 30
Imhof Benno	Laufen, Bern	Laufen	15. Jan. 31
Kahle Emil	Lengnau, Aargau	Baden	25. April 31
* Kehrli Ernst	Gadmen, Bern	Giswil, Obwalden	8. Nov. 29
* Keßler Walter	Waldstadt, Appenzell	Sarnen, Obwalden	24. Jan. 31
Kupper Hubert	Sursee, Luzern	Sursee	29. Sept. 30
Kurmann Adolf	Alberswil, Luzern	Luthern	6. Dez. 30
* Müller Fritz	Muhlen, Aargau	Sarnen, Obwalden	3. Dez. 30
* Risi Walter	Buochs, Nidwalden	Alpnach, Obwalden	13. Sept. 30
Roos Werner	Romoos, Luzern	Wolhusen	18. Dez. 31
* Schwarzenberger G.	Luzern	Alpnach, Obwalden	9. Okt. 31
Sieber Emil	Au, St. Gallen	Zürich	23. Nov. 30
* Tresch Max	Silenen, Uri	Kägiswil, Obwalden	29. Mai 31
Troxler Ernst	Horw, Luzern	Horw	28. Febr. 31
* Unternährer Karl	Romoos, Luzern	Giswil, Obwalden	16. Aug. 31
Waller Vinzenz	Pfaffnau, Luzern	Hergiswil b. Willisau	22. Mai 30
Zehnder Hans	Birmensdorf, Aargau	Baden	17. Juli 30
Zosso Franz	Tafers, Freiburg	Ruswil, Luzern	15. Nov. 29
Zumsteg Franz 30	Mettau, Aargau	Mettau	13. Dez. 29

2. Handelsschule.

I. Handelsklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Ammann Max	Kirchberg, St. Gallen	Wil	22. Jan. 29
Aubry Roland	Muriaux, Bern	Les Emibois	8. Sept. 29
Baldesberger Roland	Zürich	Zürich	26. Juli 26
Baumeler Robert	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	15. Jan. 30
Boillat Henri	Bémont, Bern	Les Bois	22. Aug. 30
Camenzind Josef	Gersau, Schwyz	Gersau	28. Mai 30
Emch Max	Mühledorf, Solothurn	Zuchwil	20. Juli 29
Erne Max	Leuggern, Aargau	Koblentz	12. Aug. 30
Fischer Josef	Menznaun, Luzern	Menznaun	19. März 30
* Gehrig Wilhelm jun.	Röthenbach i. E., Bern	Sarnen, Obwalden	15. Mai 30
Gehrig Willy sen.	Berikon, Aargau	Bremgarten	19. Aug. 30
Glutz Anton	Hägendorf, Solothurn	Hägendorf	25. Sept. 29
Hafner Hans	Herisau, Appenzell	Ernetschwil, St. G.	14. Juni 30
Hollenstein Medard	Mosnang, St. Gallen	Goßau	30. Juli 29
Kächeli Hans	Winterthur, Zürich	Neftenbach	11. Juni 30
Klingler Leo	Goßau, St. Gallen	Wil	18. Aug. 30
Kühne Paul	Pfäfers, St. Gallen	Oberägeri, Zug	1. Juli 30
Küttel Hans	Vitznaun, Luzern	Vitznaun	15. Dez. 30
Locher Leo Anton	Sargans, St. Gallen	Sargans	14. Aug. 28
Meier Leonhard	Dottikon, Aargau	Baden	4. Juli 30
Moser Otto	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	25. Dez. 29
Näf Johann	Menznaun, Luzern	Menznaun	26. Dez. 30
* Parpan Georg	Obervaz, Graubünden	Stansstad, Nidw.	14. Okt. 29
* Pizzato Willy	Rosolina, Italien	Alpnach, Obwalden	9. Sept. 29
* del Puppo Mario	Polcenico, Italien	Alpnach, Obwalden	18. Nov. 29
Rossi Romano	Arezzo, Italien	Melano, Tessin	11. Juli 27
* Röthlin Walter	Kerns, Obwalden	Kerns	13. April 30
Schaufelbühl Bruno	Bremgarten, Aargau	Bremgarten	6. März 30
Schedle Theophil	Bremgarten, Aargau	Bremgarten	3. März 29
* Schmid Hermann	Riggisberg, Bern	Alpnach, Obwalden	3. Juli 30
Schürmann Zeno	Ober-Rohrdorf, Aarg.	Baden	29. Aug. 30
Stenz Marcel	Künten-Sulz, Aargau	Muri	30. Mai 30
Sträble Alex	Kirchberg, St. Gallen	Kirchberg	11. März 31
Thürig Josef	Malters, Luzern	Malters	8. Okt. 30
Wagner Adalbert	Dallenwil, Nidwalden	Weggis, Luzern	11. Nov. 29
Wickart Hans Rolf	Zug	Zug	24. Juni 29
* Windlin Hansruedi	Kerns, Obwalden	Kerns	7. Mai 30

II. Handelsklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Bailleux André	Boulogne s./Mer, Fr.	Bern	6. Juni 28
* Berwert Johann	Schwendi, Obwalden	Schwendi	4. Juni 29
Binder Rolf	Zürich	Zürich	23. Febr. 29
* Brühlhart Paul	Übersdorf, Freiburg	Kerns, Obwalden	27. Aug. 29
Dossenbach Rudolf	Baar, Zug	Baar	22. Juni 29
Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Morschach, Schwyz	12. Jan. 28
Erni Kaspar	Neudorf, Luzern	Neudorf	23. Sept. 29
Frank Josef	Ennetbürgen, Nidw.	Ennetbürgen	20. Juni 28
del-Grosso Max	Mailand, Italien	Basel	22. Mai 28
Humbel Otto	Stetten, Aargau	Stetten	26. Mai 30
* Hüppi Alfons	Gommiswald, St. Gallen	Flüeli, Obwalden	26. Okt. 28
* Kastlunger Edwin	Sarnen, Obwalden	Sarnen	3. Aug. 28
Kauf Peter	Wellhausen, Thurgau	Ebnat-Kappel, St. G.	11. Mai 28
Mettler Josef	Schwyz-Seewen	Seewen	10. Febr. 28
Renggli Kurt	Ballwil, Luzern	Abtwil, Aargau	12. Okt. 29
* Rohrer Werner	Sachseln, Obwalden	Sachseln	8. Aug. 28
* von Rotz Ernst	Kerns, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 28
Sonder Karl Josef	Salux, Graubünden	Salux	8. Febr. 27
Wildhaber Robert 19	Flums, St. Gallen	Flumserberg	31. Jan. 30

III. Handelsklasse.

Baumgartner Walter	Basel	Basel	29. März 26
Blum Vinzenz	Meggen, Luzern	Meggen	28. Okt. 28
Hofer Alois	Seewen, Solothurn	Riburg, Aargau	4. März 27
Kälin Johann	Einsiedeln, Schwyz	Wollerau	30. Sept. 28
* Langensand Karl	Alpnach, Obwalden	Alpnach	14. Juni 28
Räber Alfons	Küßnacht, Schwyz	Küßnacht	23. Febr. 28
Schwarzentruber Kurt	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	5. Okt. 28
Willi Werner	Ettiswil, Luzern	Ettiswil	8. Dez. 28
Zehnder Karl 9	Zug	Zug	20 Febr. 28

Die an Ostern 1945 in die Real- und Handelsschule neu eingetretenen Schüler sind in der Schülerzahl des Schuljahres 1944/45 (siehe Schulnachrichten) nicht mitgerechnet.

3. Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Baumeler Franz	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	29. Juli 31
Danuser Engelbert	Ragaz, St. Gallen	Chur, Graubünden	25. Nov. 30
* Durrer Paul	Kerns, Obwalden	Kerns	2. Okt. 30
* Frey Karl	Mellingen, Aargau	Sarnen, Obwalden	10. Jan. 32
Geiger Anton Jos.	Tarasp, Graubünden	Zürich	1. Sept. 32
* Heimann Oskar	Brünig-Hasleberg, B.	Alpnach, Obwalden	13. Sept. 31
* Imfeld Karl	Sarnen, Obwalden	Sarnen	6. Okt. 31
Knüsel Hans	Unterägeri, Zug	Malters, Luzern	25. Jan. 30
Kurmann Josef	Menznaun, Luzern	Mauensee	17. März 30
Portmann Rudolf	Escholzmatt, Luzern	Entlebuch	30. Juli 30
Röthlin Hermann	Kerns, Obwalden	Gaishorn, Steiermark	9. Juni 33
* Schälín Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	19. Juli 30
Sigrist Balthasar	Eschenbach, Luzern	Mettlen/Inwil	29. Febr. 32
* Supersaxo Anton	Saas-Balen, Wallis	Kerns, Obwalden	25. Febr. 32
* Villiger Kurt	Beinwil b. Muri, Aarg.	Alpnach, Obwalden	20. April 33
Waltenspühl Josef	Muri, Aargau	Baar, Zug	27. April 32
Wicki Otto 17	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	5. Febr. 32

II. Gymnasialklasse.

* Bacher Bruno	Lungern, Obwalden	Giswil	15. Okt. 30
Baldesberger Paul	Zürich	Zürich	21. Dez. 30
Benziger Roland	Einsiedeln, Schwyz	Wil, St. Gallen	4. Mai 31
Betschart Beat	Schwyz	Einsiedeln	9. Febr. 31
Brunner Josef	Römerswil, Luzern	Römerswil	28. Aug. 30
* Bucher Ignaz	Kerns, Obwalden	Kerns	13. Febr. 30
Cadalbert Marcel	Ruis, Graubünden	Ruis	20. März 30
Dubach Walter	Luzern	Luzern	16. Juni 28
* Durrer Rudolf	Kerns, Obwalden	Kerns	10. März 30
Estermann Heinrich	Gunzwil, Luzern	Gunzwil	20. März 30
* Frunz Franz	Sarnen, Obwalden	Sarnen	20. Okt. 30
* Kälin Gottlieb	Einsiedeln, Schwyz	Schwendi, Obwalden	26. Juli 30
Meier Walter	Willisau-Land, Luzern	Eschenbach	11. März 30
Schär Walter	Wil, St. Gallen	Wil	27. Mai 29
* Schnider Max	Schüpfheim, Luzern	Sarnen, Obwalden	8. Dez. 29
* Sigrist Albert	Sarnen, Obwalden	Giswil	15. Okt. 30
Sovilla Heinz	Schaffhausen	Schaffhausen	18. Juli 31
Zihlmann Franz 18	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	19. April 30

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Benziger Rudolf	Einsiedeln, Schwyz	Wil, St. Gallen	24. Juli 30
* Blättler Elmar	Kerns, Obwalden	Kerns	13. Jan. 30
* Blättler Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	1. Jan. 29
Bossart Robert	Zug	Unterägeri	29. Sept. 29
* Burch Zeno	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Sept. 29
* Durrer Erny	Kerns, Obwalden	Kerns	29. Juli 29
* Eberli Josef	Giswil, Obwalden	Giswil	15. Okt. 29
* Egli Walter	Buttisholz, Luzern	Sarnen, Obwalden	25. April 30
Eichmann Paul Alois	Gommiswald, St. Gall.	Zürich-Höngg	22. Nov. 28
Erne Oskar	Leuggern, Aargau	Koblentz	22. Juli 29
Glutz Albert	Hägendorf, Solothurn	Hägendorf	2. Nov. 30
Gschwend Pius	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	10. Aug. 28
* Halter Josef	Giswil, Obwalden	Giswil	5. Nov. 28
Hollenstein Medard	Mosnang, St. Gallen	Goßau	30. Juli 29
Keller Alfred	Luzern	Luzern	19. Sept. 28
Kleemann Josef	Schönholzerswilen, Th.	Schönholzerswilen	8. Jan. 30
Lötscher Heinrich	Adligenswil, Luzern	Adligenswil	21. Okt. 28
Moerch Herbert	Basel	Basel	27. April 29
* Niederer Otto	Gersau, Schwyz	Sarnen, Obwalden	1. Jan. 29
Perrig Alexander	Brig, Wallis	Luzern	8. März 30
* Reber Willi	Schangnau, Bern	Alpnach, Obwalden	17. April 29
* Rexer Heinrich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	12. Nov. 27
* Rohrer Johann	Sachsels, Obwalden	Sachsels	6. Okt. 24
Röthlin Eduard	Kerns, Obwalden	Sarnen	20. Nov. 29
Schildknecht Franz	Waldkirch, St. Gallen	Goßau	23. Mai 29
* Schmid Paul	Riggisberg, Bern	Alpnach, Obwalden	28. März 29
Schönenberger Felix	Bütschwil, St. Gallen	Zollikon, Zürich	5. Sept. 29
Seiler Bernhard	Blitzingen, Wallis	Basel	29. Nov. 31
Spörri Werner	Untersiggenthal, Aarg.	Oerlikon, Zürich	23. Mai 30
* Stöckli Herbert	Luthern, Luzern	Hergiswil, Nidwalden	9. Aug. 29
Wiederkehr Paul	Nd.-Rohrdorf, Aargau	Nieder-Rohrdorf	10. Jan. 28
Wirth Paul	Kirchberg, St. Gallen	Berg, Thurgau	1. Nov. 30
Zahner Hermann	Kalthbrunn, St. Gallen	Goßau	12. Febr. 31
Zemp Josef 34	Wolhusen, Luzern	Wolhusen	20. Nov. 26

IV. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Belser Josef	Olten, Solothurn	Olten	3. Mai 29
* Birchler Gero	Einsiedeln, Schwyz	Feldmeilen b. Zeh.	5. Sept. 29
Bölle Alfred	Kaiserstuhl, Aargau	Schaffhausen	17. Jan. 28
Britschgi Ernst	Schwendi, Obwalden	Schwendi	7. Juni 28
Bumbacher Yan Alex	Spreitenbach, Aargau	Zürich	5. Okt. 29
Bürgi Rudolf	Wädenschwil, Zürich	Wohlen, Aargau	28. Febr. 28
* Etlin Albert	Kerns, Obwalden	Sarnen	9. Nov. 28
* Ettlín Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	28. Juli 28
Fricker Walter	Oberhof, Aargau	Oberhof bei Frick	19. Mai 28
* Ganz Armin Arthur	Tüfen, Zürich	Kerns, Obwalden	14. Nov. 27
* Götschi Ernst	Alpnach, Obwalden	Sarnen	31. Okt. 28
* Imfeld Alfons	Sarnen, Obwalden	Sarnen	27. Juli 29
Imfeld Marq. Karl	Sarnen, Obwalden	Luzern	17. Juni 29
Keßler Hermann	Schaffhausen	Wil, St. Gallen	26. Jan. 31
Lehmann Josef	Schneisingen, Aargau	Schneisingen	16. Mai 28
Meyer Oskar	Zürich	Zürich	19. April 28
Richner Erich	Gränichen, Aargau	Stein	2. Febr. 29
Simonett Benedikt	Medels-Platta, Graub.	Frick, Aargau	31. Jan. 28
* Wirz Hans Adalbert	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Nov. 28
Zahner Hansruedi 20	Kaltbrunn, St. Gallen	Goßau	29. Sept. 29

V. Gymnasialklasse.

* von Ah Josef	Schwendi, Obwalden	Sarnen	28. Juli 28
Bucher Johann	Menznau, Luzern	Sempach	29. Okt. 27
* Eichenberger Arthur	Beinwil a. S., Aargau	Reinach	21. Febr. 20
Faltermann Ingo	Basel	Freiburg i. Br.	4. Dez. 27
Guthauser Pius	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	17. Sept. 28
Klingler Felix	Goßau, St. Gallen	Wil	6. Juli 28
Melera Attilio	Giubiasco, Tessin	Giubiasco	19. Sept. 29
Scherrer Bruno	Bütschwil, St. Gallen	St. Gallen	30. Mai 28
Schwager Hans	Balterswil, Thurgau	Wängi	20. Okt. 27
Sovilla Kurt	Schaffhausen	Schaffhausen	30. Aug. 28
Stebler Paul	Zullwil, Solothurn	Zullwil	23. Okt. 25
Tanner Eduard	Mont-Tramelan, Bern	Bern	12. Jan. 28
Treichler Arnold	Richterswil, Zürich	Zürich	11. Nov. 27
Truttmann Isidor 14	Seelisberg, Uri	Seelisberg	19. Sept. 27

VI. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Amschwand Theodor	Kerns, Obwalden	Basel	13. Juni 26
von Bertrab Raimund	Berlin	Basel	9. April 28
Dougoud Carlos	Torny-le-Grand, Freib.	Sevilla, Spanien	16. Jan. 28
* Durrer Albert	Kerns, Obwalden	Sarnen	17. Sept. 25
Emmenegger Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	25. Aug. 26
Godenzi Aldo	Poschiavo, Graubünden	Campocologno	24. Juli 25
Koller Ernst	Fislisbach, Aargau	Fislisbach	9. Sept. 27
Leu Johann	Hohenrain, Luzern	Hohenrain	16. Jan. 24
Maitre Jean-Marie	St. Brais, Bern	Le Noirmont	2. März 27
Medici Franco	Arogno, Tessin	Bellinzona	16. Juni 27
* Portmann Zeno	Escholzmatt, Luzern	Sarnen, Obwalden	9. Jan. 27
Rageth Thomas	Ems, Graubünden	Ems	18. Sept. 25
Salzgeber Wilhelm	Untereggen, St. Gallen	St. Gallen	28. Mai 26
* Saxer Walter	Wohlenschwil, Aargau	Sarnen, Obwalden	18. März 27
Schmid Roman	Bischofzell, Thurgau	Sulgen	1. Sept. 27
Seeholzer René Albert	Zürich	Zürich	17. Jan. 26
Weidmann Alois	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	3. Mai 27
Weinmann Pierre	Mülhausen, Frankreich	Basel	12. Mai 27
Widmer Otto	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	15. Okt. 27
Wittmer Hans 20	Nieder-Erlinsbach, Sol.	Selzach	2. Aug. 26

4. Lyzeum.

I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Herr von Ah Alfred	Giswil, Obwalden	Giswil	2. Sept. 24
„ Amgarten Josef	Lungern, Obwalden	Lungern	31. Dez. 23
„ Belser Hans	Olten, Solothurn	Olten	27. Okt. 27
„ Bochud Jean-M.	Posieux, Freiburg	Bulle	4. Aug. 26
„ Brun Otto	Merenschwand, Aargau	Merenschwand	4. Juli 24
„ Bucher Pius	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	9. Febr. 25
* „ Burach Anton	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	30. Nov. 14
* „ Chiquet Josef	Riehen bei Basel	Riehen bei Basel	13. Sept. 16
„ Dossenbach Karl	Baar, Zug	Baar	26. Aug. 26
„ Eisele Alexander	Zürich	Zollikon	21. Febr. 27
„ Emmenegger J.	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	1. Febr. 24
„ Häfliger Paul A.	Großdietwil, Luzern	Oberkirch	23. Juli 25
„ Heß Josef	Engelberg, Obwalden	Engelberg	24. Nov. 25
„ Holbein Anton	Steinach, St. Gallen	Goßau	7. Jan. 27
* „ Küng Werner	Hasle, Luzern	Alpnach, Obwalden	17. Sept. 22
* „ Läubli Heinrich	Seengen, Aargau	Sarnen, Obwalden	28. März 25
„ Meier Arno	Bärschwil, Solothurn	Bremgarten, Aargau	20. Nov. 27
„ Moser Hans	Zürich	Zürich	1. Aug. 26
„ Niederberger Hs.	Dallenwil, Nidwalden	Alpnach, Obwalden	22. April 26
* „ Pfammatter Jos.	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obwalden	25. Okt. 26
„ Reinger Edwin	Basel	Basel	29. Juli 27
* „ Riesen Otto	Oberbauen, Bern	Münchenbuchsee	19. April 23
„ Roth Bruno	St. Gallen-Tablat	St. Gallen	20. März 25
„ Rutz Paul	Wildhaus, St. Gallen	Flawil	26. Sept. 22
„ Studer Anton	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	15. Okt. 25
„ Uebelhart Emil	Basel	Basel	3. Mai 26
„ Wolf Alfred 27	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	4. Juni 24

II. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Bärlocher Werner	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thurgau	9. Dez. 24
* „ Bucher Anton	Sachseln, Obwalden	Sachseln	18. Juni 25
„ Chemelli Otto	Rüti, Zürich	Rüti	7. Nov. 22
* „ Diethelm Caspar	Galgenen, Schwyz	Sarnen, Obwalden	31. März 26
* „ Durrer Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Jan. 22
„ Fellmann Nikol.	Luzern	Luzern	30. Nov. 22
„ Fischer Benno	Merenschwand, Aarg.	Merenschwand	16. Juni 25
„ Hoby Alfred	Berschis-Wallenstatt	Flums	17. Nov. 24
„ Kaufmann Ed.	Basel	Basel	9. März 24
„ Meier Walter	Ober-Siggenthal, Aarg.	Wettingen	10. Juli 25
* „ Ming Theodor	Lungern, Obwalden	Giswil	29. März 25
* „ Pfammatter Hans	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obwalden	23. Jan. 25
„ Scherrer Alois	Gams, St. Gallen	Gams	5. Dez. 21
„ Scherrer Josef	Gams, St. Gallen	Gams	13. Mai 25
„ Schnyder Walter	Schübelbach, Schwyz	Pfäffikon, Zürich	29. Febr. 24
„ Schrott Rudolf	Weinfelden, Thurgau	Weinfelden	21. Mai 25
„ Schuler Heribert	Rothenthurm, Schwyz	Rothenthurm	5. Mai 23
„ Soliva Robert	Medels, Graubünden	Rabius	3. Juni 23
„ Tatti Tazio	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	21. Febr. 26
„ Vettiger Ulrich	Wald, Zürich	Kilchberg	18. Aug. 24
„ Vogler Albert	Lungern, Obwalden	Lungern	25. Aug. 23
„ Wiederkehr Hans	Dietikon, Zürich	Dietikon	27. Juli 23
„ Wigger Frz. Xav.	Luzern	Luzern	16. Aug. 24
* „ Wildisen Walter	Hitzkirch, Luzern	Sarnen, Obwalden	12. Mai 25

24

E. Lehrgegenstände.

I. Obligate Fächer.

Realschule.

I. Realklasse A.

1. **Religionslehre**, wöchentlich 2 Stunden.
Glaubens- und Sittenlehre, bis Frage 344, nach dem Churer Katechismus.
P. Lukas.
2. **Deutsche Sprache**, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Wort-, Rechtschreib- und Wortbildungslehre bis zur Satzlehre, nach Sommer.
 - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus »Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen« von Dr. P. Veit Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.
P. Aljons.
3. **Französische Sprache**, wöchentlich 4 Stunden.
Lehrbuch: L. Bize et W. Flury, »Cours élémentaire de langue française«.
 - a) Prononciation, Seite 1—16.
 - b) Les éléments de la langue, Seite 17—73.
Hr. J. Pfluger.
4. **Arithmetik**, wöchentlich 3 Stunden.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. — Proportion und deren Anwendung im Drei-, Viel- und Kettensatz. — Prozentrechnung und deren Anwendung. — Nach Felderer und Ebnetter. — Häufiges Kopfrechnen.
P. Odo.
5. **Geometrie**, wöchentlich 2 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke und das unregelmäßige Vieleck, nach K. Ebnetter, I. Heft.
P. Simon.
6. **Geschichte**, wöchentlich 2 Stunden.
Urzeit, Altertum und Mittelalter bis zu den Kreuzzügen, nach Halter.
P. Lukas.

7. **Geographie**, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie, Osteuropa, Südeuropa und das Atlantische Europa,
nach Diktat. *P. Lukas.*
8. **Naturgeschichte**, wöchentlich 2 Stunden.
a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Meierhofer.
b) Bau und Funktionen des menschlichen Körpers, nach Meierhofer.
P. Pius.
9. **Kalligraphie**, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. *P. Odo.*
10. **Zeichnen**, wöchentlich 4 Stunden.
a) **Freihandzeichnen** nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
b) **Linearzeichnen**: Geometrische Flächengebilde und Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Maßskizzen und Modellen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnen in einem bestimmten Maßstab. *Hr. Leuchtmann.*
11. **Turnen**, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

I. Realklasse B.

1. **Religionslehre**, wöchentlich 2 Stunden.
I. Hauptstück: Glaubenslehre und 3. und 4. Gebot Gottes, nach dem Diözesan-Katechismus. — Erklärung der hl. Messe nach Diktat. — Lesung der Apostelgeschichte. *P. Rektor.*
2. **Deutsche Sprache**, wöchentlich 6 Stunden.
a) Wort-, Rechtschreib- und Wortbildungslehre, nach Sommer.
b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus »Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen«, von Dr. P. Veit Gadiant.
c) Schriftliche Übungen über die behandelten Stoffe. — Diktate, Aufätze und Briefe. *P. Ludwig.*

3. **Französische Sprache**, wöchentlich 4 Stunden.
Lehrbuch: L. Bize et W. Flury, «Cours élémentaire de langue française».
a) Prononciation, Seite 1—16.
b) Les éléments de la langue, Seite 17—73. *Hr. J. Pflugler.*
4. **Arithmetik**, wöchentlich 3 Stunden.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. — Proportion und deren Anwendung im Drei-, Viel- und Kettensatz. — Prozentrechnung und deren Anwendung. — Nach Felderer und Ebnetter. — Häufiges Kopfrechnen. *P. Odo.*
5. **Geometrie**, wöchentlich 2 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke und das unregelmäßige Vieleck, nach K. Ebnetter, I. Heft. *P. Simon.*
6. **Geschichte**, wöchentlich 2 Stunden.
Urzeit, Altertum und Mittelalter bis zu den Kreuzzügen, nach Halter. *P. Lukas.*
7. **Geographie**, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie, Osteuropa, Südeuropa und das Atlantische Europa, nach Diktat. *P. Lukas.*
8. **Naturgeschichte**, wöchentlich 2 Stunden.
a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Meierhofer.
b) Bau und Funktionen des menschlichen Körpers, nach Meierhofer. *P. Pius.*
9. **Kalligraphie**, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. *P. Odo.*
10. **Zeichnen**, wöchentlich 4 Stunden.
a) **Freihandzeichnen** nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
b) **Linearzeichnen**: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Maßskizzen und Modellen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Maßstab. *Hr. Leuchtmann.*
11. **Turnen**, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

II. Realklasse A.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

I. Hauptstück: Glaubenslehre, nach dem Katechismus. — Erklärung der hl. Messe nach Diktat. — Lesung der Apostelgeschichte. *P. Simon.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Wiederholung der Wort-, Satz- und Rechtschreiblehre, nach Sommer.

b) Das Wichtigste über den freien Vortrag nach Diktat.

c) Lesung ausgewählter Lesestücke aus »Deutsches Lesebuch für Schweizer-schulen« von Dr. P. Veit Gadiant. — Deklamationen.

d) Schriftliche Arbeiten: Orthographische Übungen, Briefe, Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen. *P. Alfons.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

Nach Bize-Flury, »Cours élémentaire de langue française«, Leçons 39 bis 77. *P. Nikolaus.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Zinseszins-, Durchschnitts-, Verteilungs-, Mischungs- und Terminrechnung; Maß- und Gewichtskunde; Warenrechnung; Wechselreduktion. Aufgaben nach Felderer und Stadelmann. — Repetition des Stoffes der I. und II. Real, nach Ebnetter. — Häufiges Kopfrechnen. *P. Odo.*

5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra. Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen; Zerlegen in Faktoren; Gleichungen mit ganzen Zahlen, nach K. Ebnetter.

b) Geometrie. Der Kreis und das regelmäßige Vieleck; Verwandlung und Teilung von Figuren. Quadratwurzel, Pythagoreischer Lehrsatz. Ähnlichkeit der Figuren; Höhen- und Kathetensatz des Euklid. — Körperlehre: Das Prisma. I. und II. Heft von K. Ebnetter. *P. Notker.*

6. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. Kurze Beispiele in einfacher Buchhaltung. Erklärung und einfache Beispiele der doppelten Buchhaltung. *Hr. Röhlin.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Vom Strom der Zeiten nach E. Halter: Die Heldenzeit der Eidgenossenschaft (14. Jahrhundert) bis zum Zeitalter des Absolutismus. — Staats- und Verfassungskunde. *P. Vigil.*

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Afrika und Amerika, nach Hotz-Vosseler. *P. Lukas und Hr. J. Pfluger.*

9. **Physik**, wöchentlich 2 Stunden.
Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, nach Hertli.
P. Pius.
10. **Kalligraphie**, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschriften. *P. Odo.*
11. **Maschinenschreiben**, fakultativ, wöchentlich $\frac{1}{2}$ Stunde.
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. *Hr. W. Dillier.*
12. **Zeichnen**, wöchentlich 2 Stunden.
a) **Freihandzeichnen** nach Pflanzen und Modellen; perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen; Zeichnen im Freien; Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
b) **Linearzeichnen**: Projektions-Zeichnen. Anfertigung von Maßskizzen und Ausführung von Zeichnungen und Modellen in einem bestimmten Maßstab. Parallelperspektivische Darstellungen.
Hr. Leuchtmann.
13. **Turnen**, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

II. Realklasse B.

1. **Religionslehre**, wöchentlich 2 Stunden.
I. Hauptstück: Glaubenslehre, nach dem Diözesan-Katechismus. — Lesung der Apostelgeschichte. *P. Simon.*
2. **Deutsche Sprache**, wöchentlich 4 Stunden.
a) Wiederholung der Wort-, Satz- und Rechtschreiblehre, nach Sommer.
b) Das Wichtigste über den freien Vortrag, nach Diktat.
c) Lesung ausgewählter Lesestücke aus »Deutsches Lesebuch für Schweizer-schulen« von Dr. P. Veit Gadiant. — Deklamationen.
d) Schriftliche Arbeiten: Orthographische Übungen, Briefe, Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen.
e) Etliche Geschäftsbriefe, nach Hasler. *P. Alfons und Hr. J. Pfluger.*
3. **Französische Sprache**, wöchentlich 5 Stunden.
a) Bize-Flury, »Cours élémentaire de langue française«, Lektion 39—73.
b) Haus- und Schularbeiten, Diktate, Konversation.
P. Raphael und P. Ludwig.

4. **Arithmetik**, wöchentlich 3 Stunden.
Zinseszins-, Durchschnitts-, Verteilungs-, Mischungs- und Terminrechnung; Maß- und Gewichtskunde; Warenrechnung; Wechselreduktion. Aufgaben nach Felderer und Stadelmann. — Repetition des Stoffes der I. und II. Real, nach Ebnetter. — Häufiges Kopfrechnen. *P. Odo.*
5. **Mathematik**, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) **Algebra**. Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen; Zerlegen in Faktoren; Gleichungen mit ganzen Zahlen, nach K. Ebnetter.
 - b) **Geometrie**. Der Kreis und das regelmäßige Vieleck; Quadratwurzel, Pythagoreischer Lehrsatz. — I. und II. Heft von K. Ebnetter. *P. Pius und P. Notker.*
6. **Buchhaltung**, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. Kurze Beispiele in einfacher Buchhaltung. Erklärung und einfache Beispiele der doppelten Buchhaltung. *Hr. Röthlin.*
7. **Geschichte**, wöchentlich 2 Stunden.
Vom Strom der Zeiten nach E. Halter: Die Heldenzeit der Eidgenossenschaft (14. Jahrhundert) bis zum Zeitalter des Absolutismus. — Staats- und Verfassungskunde. *P. Vigil.*
8. **Geographie**, wöchentlich 2 Stunden.
Afrika und Amerika, nach Hotz-Vosseler. *P. Lukas und Hr. J. Pfluger.*
9. **Physik**, wöchentlich 2 Stunden.
Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, nach Hertli. *P. Pius.*
10. **Kalligraphie**, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschriften. *P. Odo.*
11. **Maschinenschreiben**, fakultativ, wöchentlich $\frac{1}{2}$ Stunde.
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. *Hr. W. Dillier.*
12. **Zeichnen**, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) **Freihandzeichnen** nach Pflanzen und Modellen; perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen; Zeichnen im Freien; Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
 - b) **Linearzeichnen**: Projektions-Zeichnen. Anfertigung von Maßskizzen und Ausführung von Modellen und Zeichnungen in einem bestimmten Maßstab. Parallelperspektivische Darstellungen. *Hr. Leuchtmann.*
13. **Turnen**, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

Handelsschule.

I. Handelsklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Einleitende Fragen: Allgemeines zum Thema Religion; Vom Erdenglücke; Von den Aufgaben der Religion, nach dem Lehrbuch von Rogger.
- b) Das Gebet, die Gnade und die Sakramente, nach dem gleichen Lehrbuch.
- c) Von der sexuellen Frage; Vom Eigentum; Von der sozialen Frage, ebenfalls nach Rogger.
- d) Besprechung aktueller Fragen, die von den Schülern aufgeworfen wurden.
- e) Teilweise Einführung ins liturgische Leben. *P. Burkard.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Stillehre nach M. Wohlwend und Fr. Rahn.
- b) Schul- und Hausaufsätze.
- c) Lektüre: Lesebuch von Dr. P. Veit Gadiant. — Schiller »Wilhelm Tell«. — Erzählungen von Meinrad Lienert und Jeremias Gotthelf.
- d) Gedichte. *P. Raphael und Hr. J. Pfluger.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Bize-Flury, »Cours élémentaire de langue française« Nr. 80 bis Schluß.
- b) Rotzler und Weber, »Französisch für Handelsschulen«, Leçon 1—4.
- c) Lektüre: Alexandre Dumas nach »Französische Lesehefte«, Nr. 3 von Dr. Fr. Hunziker, Trogen. *Hr. J. Pfluger.*

4. Italienische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

Kleine Sprachlehre von C. M. Sauer (Methode Gaspey-Otto-Sauer), 21. Auflage 1943. Die ersten 24 Lektionen, Seite 1—92. *P. Jodok.*

5. Kaufmännisches Rechnen, wöchentlich 3 Stunden.

Abgekürzte Rechnungsarten, Rechnen mit englischem Geld und Gewicht, Warenrechnungen mit Prozentzuschlägen vom, im und auf Hundert, Zinsrechnung, Diskont-, Effekten- und Kontokorrentrechnungen nach Biedermann-Boller, Kaufmännisches Rechnen, I. Teil. *P. Notker.*

6. Mathematik, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Algebra: Die Brüche; Ziffergleichungen mit Brüchen; Buchstabengleichungen, nach K. Ebnetter.
- b) Geometrie: Proportionalität, Ähnlichkeit der Figuren, Körperlehre, nach K. Ebnetter. *P. Notker.*

7. **Buchhaltung**, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die doppelte Buchhaltung. Übungen nach amerikanischer und italienischer Art — Lehrmittel: Biedermann, Buchhaltung I. Teil, und Örtli, Aufgabensammlung für die Buchhaltung I. Teil. *P. Burkard.*
8. **Betriebswirtschaftslehre**, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre nach Berli. — Geschäftskorrespondenz nach Hasler. *P. Burkard.*
9. **Geschichte**, wöchentlich 2 Stunden.
Welt- und Schweizergeschichte nach Hafner: Von der Französischen bis zur Russischen Revolution. *P. Bruno.*
10. **Geographie**, wöchentlich 1 Stunde.
Die außereuropäischen Erdteile, nach Vosseler. *P. Bruno.*
11. **Physik**, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.
Mechanik, nach Hertli. *P. Pius.*
12. **Chemie**, im zweiten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.
Der Sauerstoff, der Wasserstoff und das Wasser, nach Egli. *P. Pius.*
13. **Maschinenschreiben**, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem, nach E. Brauchlin und H. Strehler: Vollständiger, methodischer Lehrgang im Maschinenschreiben. Verschiedene Übungen und Briefdarstellungen. — Zwischen den zwei wöchentlich halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit. *Hr. W. Dillier.*
14. **Zeichnen**, wöchentlich 1½ Stunden.
Wie in der II. Realklasse mit erhöhten Anforderungen. — Zierschriften. *Hr. Leuchtmann.*
15. **Stenographie**, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch von Alge und Reber. *P. Simon.*
16. **Turnen**, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

II. Handelsklasse.

1. **Religionslehre**, wöchentlich 2 Stunden.
A. Kirchengeschichte, nach dem Lehrbuche von Dr. Joh. Baptist Villiger.
a) Überblick über die gesamte Kirchengeschichte.

b) Die Kirche während der Auflösung der politischen und religiösen Einheit des Abendlandes, 14.—17. Jahrhundert. — Die Päpste in Avignon, Schisma, die Konzilien von Konstanz und Basel. — Die Renaissancepäpste. — Bruder Klaus.

c) Die Glaubensspaltung: Ursachen, Umfang, Folgen.

d) Die Erneuerung der Kirche: Konzil von Trient, Jesuitenorden, Kapuziner, Karl Borromäus. — Die Misionsarbeit der Kirche.

B. Liturgik: Heilige Geräte, Heilige Handlungen. Meßopfer. — Das christliche Gotteshaus, die kirchlichen Baustile.

C. Ausgewählte Fragen der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Kirchengeschichte oder an das Kirchenjahr: Glaube und Leben. — Fragen der Reifezeit. — Lesung: Lukasevangelium.

P. Bonaventura.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Stillehre nach Greyerz.

b) Anleitung zur Beredsamkeit nach P. Alban Stöckli, mit praktischen Übungen.

c) Schul- und Hausaufsätze.

d) Lektüre: Schiller: »Die Jungfrau von Orleans« und »Maria Stuart«. — Jeremias Gotthelf: »Die schwarze Spinne« und kleinere Erzählungen.

e) Vortrag von Balladen.

P. Sigisbert.

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

a) Grammatik: «Cours pratique de grammaire française» par Edouard Truan: Chapitres I—XX.

b) Korrespondenz nach Ghirardelli, I. Teil.

c) Lektüre: «L'avare» par Molière; Daudet: «La chèvre de M. Seguin», «Le curé de Cucgnan» etc. (Hunzikers Lesehefte Nr. 2); Choix de légendes suisses. (Hunzikers Lesehefte Nr. 7.)

d) Dictées et travaux en classe. Récitation de poésies.

P. Sigisbert.

4. Italienische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik: Abschluß des Lehrbuches von Brandenberger-Regazzoni. — Lehrbuch von Ghirardelli, I. Teil.

b) Korrespondenz: Corrispondenza italiana (Ia parte).

c) Lektüre: Goldoni: Il burbero benefico.

P. Sigisbert.

5. Kaufmännisches Rechnen, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung der kaufmännischen Rechnungsarten, nach Biedermann-Boller, I. Teil. — Schwierigere Aufgaben der Warenrechnung und Kontokorrentrechnung nach Biedermann-Boller, II. Teil.

P. Notker.

6. **Mathematik**, wöchentlich 2 Stunden.
 Algebra: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen zweiten Grades. *P. Notker.*
7. **Buchhaltung**, wöchentlich 2 Stunden.
 Vertiefung der Kenntnisse in der doppelten Buchhaltung: Immobilien- und Hypothekarwesen, transitorische Posten, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, Finanzierungsvorgänge. Einführung und Übung der Durchschreibebuchhaltung. *P. Burkard.*
8. **Betriebswirtschaftslehre**, wöchentlich 3 Stunden.
 Behandlung der grundlegenden Fragen über die Unternehmung in wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht. Besondere Fragen des Warenhandels. Lehrmittel: Betriebswirtschaftslehre, herausgegeben von Prof. Dr. E. Gsell: I. Teil; Die Unternehmung von Dr. E. Gsell: II. Teil; Der Warenhandel von Prof. Dr. Th. Brogle. — O. R. und Z. G. B. — Zahlreiche Übungen in deutscher Handelskorrespondenz nach Hasler und Max Wohlwend, Kaufmännischer Briefstil. *B. Burkard.*
9. **Geschichte**, wöchentlich 2 Stunden.
 Wirtschaftsgeschichte und Überblick der allgemeinen Geschichte. *P. Bruno.*
10. **Wirtschaftsgeographie**, wöchentlich 2 Stunden.
 Wirtschaftsgeographie der Schweiz, nach Kirchgraber: »Wirtschaftskunde der Schweiz«; Zeichnung von Wirtschaftskarten und Wirtschaftskurven nach dem »Statistischen Jahrbuch der Schweiz«. *P. Robert.*
11. **Chemie**, wöchentlich 2 Stunden.
 Nichtmetalle und Metalle, unter Berücksichtigung der Warenkunde, nach Egli. *P. Pius.*
12. **Maschinenschreiben**, wöchentlich 1 Stunde.
 Darstellungsaufgaben und Schnellschreibübungen nach E. Brauchlin und H. Strehler: »Übungsstoff für Fortbildungskurse«. — Zwischen den zwei wöchentlich halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit. — Alle Korrespondenzarbeiten wurden ebenfalls auf der Maschine geschrieben. *Hr. W. Dillier.*
13. **Stenographie**, wöchentlich 1 Stunde.
 a) Einführung in die Geschäftsstenographie.
 b) Übungen im Schnellschreiben. *P. Notker.*
14. **Turnen**, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

III. Handelsklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

A. Kirchengeschichte, nach dem Lehrbuche von Dr. Joh. Baptist Villiger.

- a) Überblick über die gesamte Kirchengeschichte.
- b) Die Kirche während der Auflösung der politischen und religiösen Einheit des Abendlandes, 14.—17. Jahrhundert. — Die Päpste in Avignon, Schisma, die Konzilien von Konstanz und Basel. — Die Renaissancepäpste. — Bruder Klaus.
- c) Die Glaubenspaltung, Ursachen, Umfang, Folgen.
- d) Die Erneuerung der Kirche: Konzil von Trient, Jesuitenorden, Kapuziner, Karl Borromäus. — Die Missionsarbeit der Kirche.

B. Liturgik: Heilige Geräte, Heilige Handlungen. Meßopfer. — Das christliche Gotteshaus, die kirchlichen Baustile.

C. Ausgewählte Fragen der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Kirchengeschichte oder an das Kirchenjahr: Glaube und Leben. — Fragen der Reifezeit. — Lesung: Lukasevangelium.

P. Bonaventura.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik und Stillehre nach Greyerz und Wohlwend.
- b) Schul- und Hausaufsätze.
- c) Rednerische Übungen.
- d) Kurzer Abriß der Literatur unter besonderer Berücksichtigung der Schweizer Dichter, nach Diktat.
- e) Lektüre: Goethes »Hermann und Dorothea«, Schillers »Wallenstein«.

P. Nikolaus.

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik: Wiederholung der wichtigsten Regeln der Grammatik nach Edouard Truan, Cours pratique de grammaire française, cours supérieur, und nach dem Abrégé de grammaire française avec exercices, von Dr. Fr. Hunziker. — Häufige Klausurarbeiten, Dictées und Konversationsübungen.
- b) Handelskorrespondenz, nach G. Bénédic, Traité pratique et analytique de correspondance Commerciale française. Edition pro Schola, Lausanne.
- c) Lektüre: 650 ans d'histoire 1291—1941. Edité par l'Oeuvre suisse des Lectures pour la jeunesse, Nr. 109, und Leseheft 4 von Dr. Fr. Hunziker.

P. Rektor und Hr. J. Pfluger.

4. **Italienische Sprache**, wöchentlich 3 Stunden.
- a) **Grammatik**: Abschluß und teilweise Wiederholung nach dem Lehrbuch von C. Ghirardelli.
 - b) **Korrespondenz**: Terza e quarta parte della corrispondenza italiana. (Metodo nazionale Ghirardelli und Anker.)
 - c) **Lektüre**: Francesco Chiesa «Sei racconti dinanzi al focolare». — Für die Tessiner: Letteratura italiana: I maggiori poeti moderni (Manuale di Don Luigi Vassella). — Lettura: I passi migliori e più espressivi degli scrittori moderni. *P. Sigisbert.*
5. **Kaufmännisches Rechnen**, wöchentlich 2 Stunden.
Vertiefung der kaufmännischen Rechnungsarten, nach Biedermann-Boller: II. Teil in Auswahl. *P. Notker.*
6. **Buchhaltung**, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Durchführung von Übungsbeispielen aus der Durchschreibebuchhaltung nach System Ruf. — Buchführung der Handelsgesellschaften, Fabrikbuchhaltung, Kommissions- und Partizipationsgeschäft, Finanzierungsvorgänge, Bilanzkunde. — Lehrmittel: Biedermann, Buchhaltung, I. und II. Teil, sowie Diktate.
 - b) **Kontorübungen**: Zur Einführung in die Geschäftspraxis haben die Schüler unter Anleitung und Aufsicht die gesamte Lehrmittelverwaltung besorgt. *P. Robert.*
7. **Betriebslehre**, wöchentlich 3 Stunden.
Das Wichtigste aus Warenhandels-, Bank-, Börsen- und Industriebetrieben nach dem Unterrichtswerk: Betriebswirtschaftslehre, herausgegeben von Prof. Dr. E. Gsell, II. Teil. Der Warenhandelsbetrieb von Dr. Th. Brogle, III. Teil. Der Bankbetrieb und die Effektenbörse von Dr. E. Gsell und Dr. W. J. Kolatschek und IV. Teil: Der Industriebetrieb von Dr. S. Huber. — Korrespondenzübungen. *P. Robert.*
8. **Geschichte und Staatskunde**, wöchentlich 1 Stunde.
Kurzer Abriß der Schweizergeschichte, Geschichte und Inhalt der Bundesverfassung, Finanzhaushalt des Staates, nach Diktat. *P. Robert.*
9. **Wirtschaftsgeographie**, wöchentlich 2 Stunden.
Weltwirtschaftsgeographie, nach Kirchgraber: »Kleine Weltwirtschaftsgeographie«. — Zeichnung von Wirtschaftskarten und Diagrammen. *P. Robert.*
10. **Warenkunde und Technologie**, wöchentlich 2 Stunden.
Nahrungs- und Genußmittel; Herkunft und Verarbeitung der pflanzlichen, tierischen und künstlichen Faserstoffe; Fette und Öle; Werkstoffe etc., nach

Meierhofer und Rettenmaier. — Metalle, Silikate, Heiz- und Beleuchtungsstoffe werden in der Chemie behandelt. — Verschiedene Exkursionen.

P. Robert.

11. Volkswirtschaftslehre, wöchentlich 1 Stunde.

Grundbegriffe und Übersicht über das christliche Wirtschaftssystem; kurze Darlegung anderer Wirtschaftssysteme. — Betrachtung der Wirtschaftslage der Gegenwart.

P. Robert.

12. Maschinenschreiben, wöchentlich 1 Stunde.

Darstellungsaufgaben, Schnellschreibe- und Übertragungsübungen, nach E. Brauchlin und H. Strehler: »Übungsstoff für Fortbildungskurse«. — Stenodaktylische Übungen und Diktate. — Alle Korrespondenzarbeiten wurden ebenfalls auf der Maschine geschrieben.

P. Robert.

13. Stenographie, wöchentlich 2 Stunden.

a) Französische Stenographie (Système unifié).

b) Wiederholung der deutschen Stenographie und Übungen im Schnellschreiben.

P. Notker.

14. Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V.

Hr. Röhlin.

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände an der Real- und Handelsschule.

Fächer	Realklassen				Handelsklassen			Summe
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	I.	II.	III.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Deutsch	6	6	4	4	4	3	4	31
Französisch	4	4	5	5	5	5	4	32
Italienisch od. Englisch	—	—	—	—	3	3	3	9
Arithmetik	3	3	3	3	3	2	2	19
Algebra u. Geometrie	2	2	3	3	2	2	—	14
Buchhaltung	—	—	2	2	2	2	3	11
Geschichte	2	2	2	2	2	2	1	13
Geographie	2	2	2	2	1	2	2	13
Betriebswirtschaftsl.	—	—	—	—	2	3	3	8
Warenkunde	—	—	—	—	—	—	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	1	1
Naturgeschichte	2	2	—	—	—	—	—	4
Physik	—	—	2	2	1	—	—	5
Chemie	—	—	—	—	1	2	—	3
Kalligraphie	1	1	1	1	—	—	—	4
Zeichnen	4	4	2	2	1 $\frac{1}{2}$	—	—	13 $\frac{1}{2}$
Maschinenschreiben	—	—	1	1	1	1	1	5
Stenographie	—	—	—	—	1	1	2	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Gesang	1	1	1	1	—	—	—	4
	31	31	32	32	33 $\frac{1}{2}$	32	32	223 $\frac{1}{2}$

Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Einleitendes über den Glauben. — Die Gnadenlehre; die Sakramentenlehre mit besonderer Erklärung des hl. Meßopfers; die Sakramentalien; das Gebet; die kirchlichen Zeremonien, nach dem Diözesankatechismus.
- b) Ursprung, Zweck und Gliederung des Kirchenjahres; Erklärung der Sonntags- und Festmessen des Kirchenjahres. *P. Martin.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.

- a) Formenlehre: Deklination, Konjugation, Pronomen und Komparation, nach »Ars Latina«, I. Teil.
- b) Schriftliche und mündliche Übersetzung des Übungsstoffes, nach »Sexta«. *P. Vigil.*

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Grammatik von Sommer, 1. Teil: Die Wortlehre mit Wortbildungslehre. — Übungen.
- b) Phonetik: Zahlreiche Übungen.
- c) Lektüre: Lesebuch von Dr. P. Veit Gadiet. Lesen, Erzählen, Deklamation von Gedichten und Prosastücken. — Ausgewählte Literatur zum Vorlesen.
- d) Schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Grammatik. — Aufsätze. *P. Ivo.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Proportionen, einfacher Dreisatz, Vielsatz, Kettensatz, Prozentrechnung und ihre Anwendung. Einfache Zinsrechnung. Aufgaben nach Felderer, §§ 1—49. *P. Chrysostomus.*

5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

Welt- und Schweizergeschichte, nach Halter: I. Teil: Altertum und Mittelalter bis zur Aufrichtung des alten deutschen Reiches. *P. Lukas.*

6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Schweizergeographie, nach dem kleinen Waser und nach Diktat. *P. Lukas.*

7. Naturkunde, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Besprechung typischer Vertreter aus allen Klassen des Tierreiches.

- b) Die wichtigsten Lebensvorgänge der Tiere in vergleichender Darstellung nach »Naturgeschichte«, Lehr- und Arbeitsbuch für die Berner Sekundarschulen und Progymnasien. *P. Ludwig.*
8. **Kalligraphie**, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschriften. *P. Odo.*
9. **Zeichnen**, wöchentlich 2 Stunden.
Zeichnen und Malen einfacher, flächenhaft wirkender Gegenstände, Pflanzen und Hausansichten; Übungen im Skizzieren, Gedächtniszeichnen und bildhaften Gestalten. *Hr. Leuchtmann.*
10. **Turnen**. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

II. Gymnasialklasse.

1. **Religionslehre**, wöchentlich 2 Stunden.
Kirchenjahr nach Parsch, Erni, Maria Laach. — Zweiter Teil der Meßerklärung. Vespererklärung. — Allwöchentliche Anleitung zur Mitfeier der Sonn- und Festtagsmessen und deren sittlich-religiöse Auswertung. *P. Ivo.*
2. **Lateinische Sprache**, wöchentlich 8 Stunden.
Abschluß der Formenlehre nach »Ars Latina« und dem Übungsbuch für Quinta. — Ausgewählte Abschnitte aus Cornelius Nepos. *P. Simon.*
3. **Deutsche Sprache**, wöchentlich 4 Stunden.
- Grammatik nach Sommer, II. Teil: Satzlehre, Satzanalysen.
 - Lesebuch von Dr. P. Veit Gadiant: Lesen, Deklamation und Erklärung von Gedichten und Prosastücken. — Vorlesen passender Literatur.
 - Schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Grammatik. — Aufsätze, Briefe, Diktate. *P. Alfons.*
4. **Französische Sprache**, wöchentlich 3 Stunden.
- L. Bize et W. Flury: »Cours élémentaire de langue française«. Lektion 1 bis 60.
 - Haus- und Schularbeiten, Diktate, Konversation. *P. Nikolaus.*
5. **Mathematik**, wöchentlich 3 Stunden.
- Arithmetik**: Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts-, Mischungs- und Wechselkursrechnungen, nach Felderer.
 - Algebra**: Die vier Grundoperationen mit absoluten und relativen ganzen Zahlen, nach Ebnetter. *P. Vigil.*

6. **Geschichte**, wöchentlich 3 Stunden.
Leitfaden: Eugen Halter: »Vom Strom der Zeiten«, I. Teil: VIII. Der Bund der Schweizer bis Schluß. *P. Jodok.*
7. **Geographie**, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Erdkunde: Diktat nach dem geographischen Leitfaden von Dr. G. Biedermann. *P. Jodok.*
8. **Naturkunde**, wöchentlich 2 Stunden.
a) Tierkunde: Die Wirbellosen.
b) Pflanzenkunde: Besprechung verschiedener Vertreter der einzelnen Pflanzenfamilien.
c) Ausgewählte Kapitel über Bau und Funktion des menschlichen Körpers, nach Schuler. *P. Ludwig.*
9. **Zeichnen**, wöchentlich 2 Stunden.
Wissenschaftliches Zeichnen nach Gegenständen (verschiedene Ansichten und Schnitte). Zeichnen und Malen von Pflanzen, Tieren und Menschen; Übungen im bildhaften, selbstschöpferischen Gestalten, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler. *Hr. Leuchtman.*
10. **Turnen**. Siehe Freifächer V. *Hr. Röhlin.*

III. Gymnasialklasse.

1. **Religionslehre**, wöchentlich 2 Stunden.
a) Einleitende Fragen: Allgemeine Fragen zum Thema Religion; vom Erdenglück; vom Zweck und den Aufgaben der Religion, nach dem Lehrbuch von L. Rogger.
b) Das Gebet, die Gnade, die Sakramente, nach Rogger.
c) Erklärung der Meßformulare der Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres. — Schriftlesung.
d) Besprechung der von den Schülern vorgelegten aktuellen Fragen. *P. Martin.*
2. **Lateinische Sprache**, wöchentlich 6 Stunden.
a) **Grammatik**: »Ars latina«, Kasuslehre, Particip, Gerundium, Gerundiv.
b) **Übersetzungen**: Schriftliche und mündliche Behandlung der meisten Stücke aus der Quarta, Übungsbuch zu »Ars latina«.

- c) Lektüre: Kleinere, leichtere Lesestücke aus Hyginus, Livius, Cicero, Cornelius Nepos, Caesar, Apostelgeschichte, Monachus Sangallensis.
- d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluß an den behandelten Stoff oder die Lektüre. *P. Paul.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
Formenlehre nach Kaegis kurzgefaßter Grammatik und dem Übungsbuch von Karl Wyß. 78 Lektionen. *P. Maurus.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Grammatik nach Greyerz.
- b) Stilistik nach Lang.
- c) Lektüre: Dr. P. Veit Gadients Lesebuch, Webers »Goliath«, kleinere Erzählungen von Stifter und Federer.
- d) Vortrag von Gedichten.
- e) Schul- und Hausaufsätze. *P. Nikolaus.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Grammatik: Lehrbuch von Bize-Flury (Cours élémentaire): Lektion 54 bis Schluß. Übersetzung der einschlägigen französischen Lese- und der deutschen Übungsstücke.
- b) Lektüre: Alexandre Dumas: En Suisse (Hunzikers Französische Lesehefte Nr. 21). *Hr. J. Pfluger.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Algebra: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweizerischer Mathematiklehrer: Aufgabensammlung der Algebra, I. Teil: die Abschnitte: I, II, III und IV. A und B.
- b) Geometrie: Aus dem Unterrichtswerk des Vereins Schweizerischer Mathematiklehrer: Planimetrie, I. Teil: die Abschnitte I, II, III, IV, V, VI, und nach Diktat. *P. Notker.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte II. Teil. Von der Entdeckung Amerikas bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts. *P. Jodok.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Länderkunde von Europa, nach Vosseler. *P. Bruno.*
9. Turnen. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Nach dem Lehrbuch von L. Rogger: Gotteserkenntnis — Gottesbeweise. Quellen des Glaubens. Glaubenspflicht. Die Kirche Christi. Soziale Frage. — III. Evangelium nach Lukas. *P. Simon.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Grammatik: Vollendung und Wiederholung der Syntax, nach »Ars Latina«, verkürzte Ausgabe.
- b) Übungen: Schriftliche und mündliche Behandlung der meisten Stücke aus dem Übungsbuch Untertertia zu »Ars Latina«. — Wöchentliche Kompositionen.
- c) Lektüre: »Regula Sancti Benedicti«, editio quarta, Segmüller. — Ovid: Ovids poetische Selbstbiographie, ferner aus den Metamorphosen und Tristien, nach dem »Tirocinium Helveticum«: Rudimenta Poetica. — Sallust: »Bellum Catilinarium« exordium et initium. *P. Paul.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Grammatik: Abschluß der Formenlehre nach der Grammatik von Ad. Kaegi und dem Übungsbuch von Karl Wyß.
- b) Lektüre: Einige Kapitel aus Xenophons Anabasis. *P. Maurus.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Poetik nach Sommer.
- b) Balladen von Schiller. — Vortrag von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuch von Dr. P. Veit Gadiant. — Stücke aus Schillers »Wilhelm Tell«.
- c) Aufsätze.
- d) Lektüre: Scheffel, Weber, Lesebuch von Dr. P. Veit Gadiant, Federer. *P. Ivo.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik: Bize-Flury, Cours gradué, Lektion 1—105. Übersetzung und freie Wiedergabe der einschlägigen Lese- und Übungsstücke.
- b) Lektüre: »Choix de légendes« aus Hunzikers Leseheft Nr. 7: Übersetzung und grammatikalische Interpretation.
- c) Schriftliche Schulaufgaben und Konversation. *P. Athanas.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweizerischer Mathematiklehrer: Aufgabensammlung der Algebra, I. Teil: die Abschnitte: III D bis IX. II. Teil: X A und B.

- b) **Geometrie:** Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweizerischer Mathematiklehrer: Planimetrie, I. Teil: Die Kreislehre, die Flächenlehre, die Satzgruppe des Pythagoras. Aus dem II. Teil einige Sätze über Proportionalität und lineare Abhängigkeit. — Zum Unterrichte diene auch: Elementar-Mathematik: Planimetrie I. Teil von Lieber-Lühmann: Die Abschnitte III, IV und V, bis § 118. *P. Chrysostomus.*
7. **Geschichte**, wöchentlich 2 Stunden.
Die Antike, nach Mühlebach. *P. Vigil.*
8. **Physik und Chemie**, wöchentlich 2 Stunden.
a) **Physik** nach Hertli: Akustik, Optik, Kalorik und Elektrizität.
b) **Chemie** nach Egli: Ausgewählte Kapitel. *P. Ludwig.*
9. **Turnen.** Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

V. Gymnasialklasse.

1. **Religionslehre**, wöchentlich 2 Stunden.
Kirchengeschichte nach Püntener: Altertum und Mittelalter. *P. Otmar.*
2. **Lateinische Sprache**, wöchentlich 6 Stunden.
a) **Grammatik:** Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach »Ars Latina« und dem Übungsbuch für Obertertia.
b) **Lektüre:** Vergils Aeneis: Aus den Gesängen 1, 2, 4, 6, 8. — Ciceros Reden gegen Catilina 1, 2, 4 und die Rede für den Dichter Archias. *P. Maurus.*
3. **Griechische Sprache**, wöchentlich 5 Stunden.
a) **Grammatik:** Die Lehre vom Satz und seinen Teilen. Kongruenz, Artikel, Pronomen, Gebrauch der Kasus, Präpositionen, Diatheseis, Aktionsarten, Zeiten, Modi in Haupt- und Nebensätzen, nach Kaegi-Bruhn, § 113—192. — Übersetzung der entsprechenden Aufgaben des Übungsbuches von Kaegi-Wyß.
b) **Lektüre:** Die Kyklopeia. Des Lysias Rede für den Krüppel. Ausgewählte Abschnitte aus Aischylos, Sophokles, Euripides, Xenophons Kyropaideia. Fragmente von Menander. Als Lesebuch dienten »Les Grecs« par Georgin, Berthaut, Boudout: Classe de Troisième, Classe de Seconde, Hatier, Paris. *P. Johannes.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorik: Anleitung zur Beredsamkeit nach P. Alban Stöckli und nach dem rhetorischen Arbeitsbuch von Dr. Paul Lang. — Redeskizzen und vollständig ausgeführte Reden und Ansprachen.
- b) Rhetorisches Praktikum, gemeinsam mit der 6. G., wöchentlich 1 Stunde. Regelmäßiger Vortrag selbstverfaßter Reden über gestellte oder freigewählte Themen. — Stegreifreden, Debattierübungen.
- c) Poetik: Metrische Versuche. Vortrag hochdeutscher Gedichte. — Musterrezitation charakteristischer Stücke lyrischer, epischer und dramatischer Poesie durch H. H. Professor Franz Zillich (siehe Schulnachrichten).
- d) Literatur: Nach der »Deutschen Literaturgeschichte für Schweizer-schulen« von Signer-Würth: Vorbegriffe, Germanische Adelsdichtung, Christliche Klosterdichtung, Ritterpoesie.
- e) Lektüre: α) In der Schule: Die einschlägigen ahd. und mhd. Stücke aus Dr. P. Veit Gadients Lesebuch II. — Heliand, Mariensequenz aus Muri, Ruodlieb, Dulcitius von Hrotswith, Vagantenpoesie, Nibelungenlied. — Hadlaub von Keller, Tell von Schiller. β) Über Haus: Waltharieli-ed, Der arme Heinrich, Meier Helmbrecht. *P. Bonaventura.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik: Bize-Flury, Cours gradué, Lektion 67—148. II. Partie (Syntaxe). — Übersetzung, freie Wiedergabe der einschlägigen französischen Lese- und deutschen Übungsstücke, grammatikalische Interpretation.
- b) Lektüre: Alphonse Daudet Nr. 1 von Dr. Hunzikers Leseheften.
- c) Schriftliche Haus- und Schulaufgaben.
- d) Sprechübungen. *P. Athanas.*

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Die reellen Zahlen, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Nach dem Schweizerischen Mathematischen Unterrichtswerk für Mittelschulen, II. Teil, X. und XI. Abschnitt, mit Lösung zahlreicher einschlägiger Aufgaben.
- b) Planimetrie: Abschluß derselben, nach Lieber und Lühmann.
- c) Ebene Trigonometrie: Die trigonometrischen Funktionen, nach Fenkners Mathematischem Unterrichtswerk: Geometrie, Ausg. B, II. Teil, I. Abschnitt, §§ 1 bis 10. — Logarithmen der trigonometrischen Funktionen, nach Dr. E. Voellmy. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- Das Mittelalter bis zum Hundertjährigen Krieg zwischen Frankreich und England, nach A. Mühlebach. *P. Otmar.*

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Botanik: Übersicht über das Pflanzenreich und Besprechung typischer Vertreter. Bau und Leben der Pflanze, nach Steinmann. Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen. Exkursionen.
P. Ludwig.

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Aus der darstellenden Geometrie: Aufgaben über Normalrisse von Punkten und Geraden, Flächen und Körpern; Seitenrisse, Drehungen, Körperschnitte und Abwicklungen; Parallelperspektive; Aufnahme architektonischer Details am Gymnasium und Reinzeichnen in einem bestimmten Maßstab.

Hr. Leuchtmann.

10. Turnen. Siehe Freifächer V.

Hr. Röthlin.

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeines über Religion. — Religion und Gottesbegriff. — Religion und Offenbarung. — Glauben und Glaubensnotwendigkeit. — Erbsünde als ein Grunddogma der katholischen Religion. Nach Rogger und Diktat.

Kurze Behandlung des Matthäusevangeliums in kleinen exegetischen Arbeiten der Schüler.

P. Dominik.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): Laelius de amicitia; pro Archia poeta. — Sallust: Caesaris Catonisque orationes in Catilinam. — Horaz (ed. Teubner-Vollmer): 30 Oden. Carmen saeculare. 2. Epode. 1. 6. 9. Satire des ersten Buches. Aus Cicero und Horaz mußte auswendig gelernt werden: Aus Archias; Oden und carmen saeculare (Sprechchor!).

b) Literatur: Cicero als Redner und Rhetor. Horaz: Oden, Epoden, Satiren, nach Dr. P. R. Banz. — Altrömisches Kulturleben, nach Dr. C. Krieg.

c) Schriftliche und mündliche Übersetzung ausgewählter Stücke aus dem Übungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller. Wiederholung der Syntax nach »Ars Latina«, verkürzte Ausgabe B. Stilistik. Prosodie und Metrik. Der römische Kalender. Römisches Gewicht, Geld und Maß. Besondere Berücksichtigung der Wortkunde.

- d) **Klausurarbeiten**: 1. Übersetzung ungelesener Texte. Alle 14 Tage eine Aufgabe im Anschluß an die Grammatik und die Lektüre. Maturitätsaufgabe aus dem Deutschen ins Lateinische. *P. Augustin.*
3. **Griechische Sprache**, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Abschluß der Satzlehre nach Kaegis Grammatik und Übersetzung einschlägiger Stücke. — Griechische Wortkunde auf Grund der Wortbildungslehre nach M. Stehle.
- b) **Lektüre**: Homers Ilias: aus den Gesängen 1, 3, 6, 18. — Des Demosthenes erste Rede gegen Philipp und aus andern Reden. — Auswahl aus Hesiods Theogonie und aus den Lyrikern. — (Nach dem Lesebuch «Les Grecs» par Georgin, Berthaut, Boudout: Classe de Première, Hatier, Paris.) *P. Pirmin.*
4. **Deutsche Sprache**, wöchentlich 4 Stunden.
- a) **Rhetorisches Praktikum**, wöchentlich 1 Stunde, gemeinsam mit der 5. G. (siehe dort). *P. Bonaventura.*
- b) **Literatur**: Die Vorklassiker, Sturm- und Drangperiode, Klassik. — Lektüre und Behandlung einschlägiger Dichterwerke, teils nach Walter Klauß, teils nach Diktat.
- c) **Schriftliche Arbeiten**. *P. Plazidus.*
5. **Französische Sprache**, wöchentlich 3 Stunden.
- a) **Grammatik**: Bize-Flury, Cours gradué, Lektion 161—211: Syntaxe. Phraséologie. Proverbes. Abschluß der Grammatik. — Briefstil.
- b) **Lektüre**: Daudet: Dernière classe, Enfant espion, Sièges de Berlin. Zola: Inondation. La Fontaine: Choix de fables (Hunzikers franz. Lesehefte Nr. 1, 25 und 8). Vortrag der Fabeln.
- c) **Häufige Dictées**, Klausur- und Hausarbeiten. *P. Bonaventura.*
6. **Mathematik**, wöchentlich 3 Stunden.
- a) **Algebra**: Gleichungen und Funktionen zweiten Grades, Ungleichungen ersten und zweiten Grades, nach dem Schweizerischen Mathematischen Unterrichtswerk, Algebra II. Teil, die Abschnitte XI bis XV; Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnungen, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Algebra, Ausgabe B, II. Teil, die Abschnitte III bis V, §§ 10 bis 16.
- b) **Trigonometrie und Stereometrie**. Nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Geometrie, II. Teil, die Abschnitte I und III, §§ 12 und 20 bis 24. *P. Superior.*
7. **Geschichte**, wöchentlich 2 Stunden.
- Das Spätmittelalter und die Neuzeit bis zu den Hugenottenkriegen, nach Iso Müller. *P. Otmar.*

8. **Geographie**, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie. — Länderkunde außereuropäischer Erdteile.
P. Bruno.
9. **Naturgeschichte**, wöchentlich 2 Stunden.
Übersicht über das Tierreich mit Besprechung typischer Vertreter. — Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme unter besonderer Berücksichtigung des Menschen. Grundzüge der Entwicklungsgeschichte. Vererbungsgesetze, nach Dr. P. Emmanuel Scherer.
P. Pius.
10. **Zeichnen**, wöchentlich 2 Stunden.
Zeichnen und Malen von Pflanzen und Tieren. Die menschliche Figur. Bewegungsstudien nach Natur und aus der Vorstellung; Kopfzeichnen. Perspektivische Darstellung von Gegenständen und Innenraumteilen nach Natur und aus der Vorstellung. Übungen im selbstschöpferischen Gestalten.
Hr. Leuchtmann.
Hr. Röthlin.
11. **Turnen**. Siehe Freifächer V.

Lyzeum.

I. Lyzealkurs.

1. **Philosophie**, wöchentlich 6 Stunden.
- a) **Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie**, nach dem Lehrbuch »Logik und Metaphysik« von Dr. P. Bernard Kälin, wöchentlich 5 Stunden.
- b) **Geschichte der Philosophie**, wöchentlich 1 Stunde, Siehe II. Lyzealkurs.
P. Rektor.
2. **Lateinische Sprache**, wöchentlich 3 Stunden.
Es wurden gelesen: Fragmente und Proben aus Tragikern und Lyrikern: Ennius, Pacuvius, Accius, Seneca, Katull, Ovid. — Von Vergil: Didos Liebe und Tod, Hirtengedicht 1 und 3, schöne Stellen aus dem »Landbau«. — Briefe von Cicero, Seneca, Plinius und Horaz. Kleinere Abschnitte aus verschiedenen andern Schriftstellern und Dichtern, auch christlichen. Als Lesebuch dienten »Les Latins« par GeorGIN, Berthaut: Classe de Seconde, Classe de Première, Hatier, Paris.
P. Johannes.
3. **Griechische Sprache**, wöchentlich 3 Stunden.
Es wurden gelesen: Die Medea des Euripides in der Ausgabe der »Editiones Helveticae«. Auftritte aus den Acharnern und Wespen des Aristophanes.

Größere und kleinere Abschnitte aus mehreren Reden des Demosthenes und gelegentlich auch aus andern Schriftstellern nach dem Lesebuch «Les Grecs» par Geogin, Berthaut, Boudout: Classe de Seconde und Classe de Première, Hatier, Paris. *P. Johannes.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Literatur: Aufklärung, Lessing, Wieland, Klopstock, Herder, Sturm und Drang. Pestalozzi. Klassik: Goethe und Schiller, nach W. Clauß: Deutsche Literatur. — Faustdichtung.
- b) Lektüre: α) Über Haus: Minna v. Barnhelm, Räuber, Maria Stuart, Werthers Leiden, Iphigenie. β) In der Schule: Die einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren aus »Schriftwerke deutscher Sprache«, II. B. von W. Burkhard. — Nathan der Weise, Egmont, Faust I. — Musterrezitation. Theaterbesuch (siehe Schulnachrichten).
- c) Aufsatzlehre: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten über aktuelle Themen. — Preisaufgaben. Zeitungsberichte. Bildbeschreibungen.

P. Bonaventura.

5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Grammatik: Bize-Flury, Cours gradué. — Repetition einzelner Teile.
- b) Littérature: Depuis les origines jusqu'au XVIII. siècle.
- c) Lektüre: Übersetzungen der einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren aus: «Les Chefs-d'œuvre de la langue française, des origines à nos jours par Henri Bornecque»: Joinville, Froissart, Comines, Montaigne, Molière, Madame de Sévigné, Bossuet, Fénelon, Saint Simon, Montesquieu.
- d) Französische Wiedergabe, Aufsätze. — Klausurarbeiten. *P. Athanas*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten, Eigenschaften der Binomialkoeffizienten, Arithmetische Reihen höherer Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besondern, nach Bardey-Mohrmann, die Abschnitte XXVII, XXXIII, XXXV und XXXVI, und nach Fenkner-Holzmüller die einschlägigen Abschnitte.
- b) Analytische Geometrie der Ebene: Punkt, Gerade und Kreis, nach Fenkner-Holzmüller: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil, V. Abschnitt §§ 36 bis 45. — Lösung zahlreicher Schul- und Hausaufgaben.

P. Chrysostomus.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Neuzeit bis zum Wiener Kongreß.

P. Otmar.

8. **Geographie**, wöchentlich 1 Stunde.
Wirtschaftskunde der Schweiz, nach Schütz. *P. Robert.*
9. **Physik**, wöchentlich 2 Stunden.
Mechanik, Wellenlehre und Magnetismus, nach J. Brunner. *P. Superior.*
10. **Chemie und Mineralogie**, wöchentlich 4 Stunden.
a) Einführung in die anorganische Chemie. — Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie, nach »Einführung in die Chemie« für Schweiz. Mittelschulen.
b) **Laboratorium**, fakultativ. Im II. Halbjahr wöchentlich 2 Stunden. Übungen im Anschluß an den behandelten Stoff. *P. Pius.*
11. **Turnen**. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

II. Lyzealkurs.

1. **Philosophie**, wöchentlich 6 Stunden.
- a) **Metaphysik: Kri teriologie und Theodizee**, nach dem Lehrbuch »Logik und Metaphysik« von Dr. P. Bernard Kälin.
- b) **Allgemeine und besondere Ethik**, nach dem Lehrbuch »Ethik« von Dr. P. Bernard Kälin. — Besprechung der Enzykliken Leo XIII.: »Libertas«, »Rerum novarum« und Pius XI.: »Quadragesimo anno expleto«. Auf »Arcanum«, »Casti connubii«, »Divini magistri« und auf andere päpstliche Rundschreiben wurde gelegentlich hingewiesen. Es wurde auch auf das Schw. ZGB. und auf das neue Eidg. Strafgesetz Bezug genommen.
- c) **Geschichte der Philosophie**, wöchentlich 1 Stunde für beide Lyzelklassen gemeinsam. — Begriff und Einteilung der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie des Orients, und zwar aus der chinesischen Philosophie: Konfuzius, Laotse. Aus der indischen Philosophie: die Vedanta-Philosophie, die Sankhya-Philosophie, die Vaiseshika-Philosophie, der Buddhismus, die Carvaka-Lehre. Die medisch-persische Religionsphilosophie. Die Philosophie im Okzident, und zwar aus der vorsokratischen: die ältern jonischen Naturphilosophen: Thales, Anaximander, Anaximenes; der Pythagoreismus; die Eleaten; die jüngern Naturphilosophen; die Atomisten; die Sophistik. Die sokratisch-attische Philosophie: Sokrates, Platon, Aristoteles. Die nacharistotelische Philosophie: der Stoizismus, Epikureismus,

Skeptizismus, Elektizismus. Der Ausklang der antiken Philosophie: die griechisch-jüdische Religionsphilosophie, der Neupythagoreismus, der Neuplatonismus. Aus der nachchristlichen Zeit: das Verhältnis des Christentums zur Philosophie, Charakter der patristischen Philosophie, im besondern Augustinus. Geschichte der Philosophie des Mittelalters: deren Entstehung und Ausbildung, Quellen. Eigenart der Scholastik. Anselm von Canterbury, Albert der Große, Thomas von Aquin. Eigenart der Mystik. Meister Eckhart. Antischolastik: Joh. Scotus Erigena. Der »Formalismus«. Johannes Duns Scotus. Der Nominalismus, dessen bedeutendster Vertreter: Wilhelm Ockham. Der Staatsroman. *P. Rektor.*

2. Ästhetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Lehre vom Schönen und von der Kunst im allgemeinen. Wesen, Elemente und Mittel der bildenden Künste, nach P. Alban Stöcklis Grundzügen der Ästhetik. — Kunst und Moral, Kunst und Kitsch.
- b) Einführung in die verschiedenen Kunstepochen und Stile. Eingehendere Behandlung der Architektur. Überblick über die Entwicklung der Plastik und Malerei. Richtlinien zur Beurteilung von Kunstwerken. — Stilanalysen an Hand zahlreicher Lichtbilder.
- c) Führung durch die Kunstdenkmäler von Sarnen und Umgebung. Besuch des Luzerner Kunsthauses. *P. Bonaventura.*

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Szenen aus dem Amphitruo, der Aulularia und der Mostellaria des Plautus, aus dem Heautontimoroumenos und den Adelphoe des Terenz. — Horaz epist. II, 3 (Ars poetica). — Ausgewählte Kapitel aus dem 1. und 14. Buch der Annalen des Tacitus. — Kurze Abschnitte aus verschiedenen andern, auch christlichen Schriftstellern. — (Nach dem Lesebuch »Les Latins« par Georgin, Berthaut: Classe de Seconde und Classe de Première, Hatier, Paris).
- b) Literatur: Überblick über das römische Schrifttum von den Anfängen bis in das 5. christliche Jahrhundert an Hand der gelesenen Texte und der »Geschichte der römischen Literatur« von Dr. P. Romuald Banz, O. S. B.
- c) Häufige Übersetzungen ungelesener Texte als Schularbeiten. *P. Pirmin.*

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Aus Platons Apologie des Sokrates, Kriton und Phaidon. — Szenen aus den Wolken des Aristophanes. — Kleinere Abschnitte aus Lyrikern, Dramatikern und Prosaschriftstellern. — (Nach dem Lesebuch

- «Les Grecs» par Georgin, Berthaut, Boudout, Classe de Première, Hatier, Paris.)
- b) Wiederholung der »Griechischen Wortkunde« von M. Stehle. — Häufige Übersetzungen ungelesener Texte als Schularbeiten. *P. Pirmin.*
5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Abschluß der deutschen Literaturgeschichte nach Diktat: Naturalismus, Symbolismus, Impressionismus, Expressionismus, Kriegspoësie, Neue Sachlichkeit. — Lektüre und Besprechung einschlägiger Dichterwerke.
- b) Schriftliche Arbeiten. *P. Plazidus.*
6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Literatur: Du XIX^{ème} siècle à nos jours, nach Martini-Delauney und nach eigenem Diktat.
- b) Lektüre: Die einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren aus Bornecque, Les chefs d'œuvre de la langue française, prose et poësie. — Prosper Mérimée: Mateo Falcone, Federigo (Hunzikers franz. Lesehefte Nr. 22). André Gide: Pages choisies (Editions Francke Nr. 47).
- c) Vortrag französischer Gedichte aus Bornecque und La France lyrique (Hunziker, Nr. 40). — Musterrezitation (siehe Schulnachrichten).
- d) Grammatik: Wiederholung der Hauptregeln an Hand der Lektüre. — Versbau.
- e) Dictées und Klausurarbeiten. *P. Bonaventura.*
7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Analytische Geometrie: Die Kegelschnitte, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil: Die Abschnitte V und VI, §§ 43 bis 51.
- b) Analysis: Einführung in die Integralrechnung mit Anwendungen zur Berechnung von Flächen und einfachen Körpern, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Algebra, Ausgabe B, II. Teil: Abschnitt XIV.
- c) Wiederholung und Vertiefung früher behandelten Stoffes. *P. Superior.*
8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- Von der Französischen zur Russischen Revolution, nach Iso Müller.
- P. Bruno.*
9. Physik, wöchentlich 4 Stunden.
- Kalorik, Optik und Elektrizität, nach J. Brunner. *P. Superior.*
10. Chemie: Laboratorium, fakultativ, wöchentlich 2 Stunden.
- Übungen im Anschluß an den früher behandelten Stoff. Einführung in die qualitative Analyse. Titrieren. *P. Pius.*

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände am Gymnasium und Lyzeum.

Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe	
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII		
Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12	
Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	6	12	
Ästhetik	—	—	—	—	—	—	—	2	2	
Latein	8	8	6	6	6	6	3	3	46	
Griechisch*)	—	—	6	6	5	4	3	3	27	
Deutsch	5	4	3	3	4	4	3	3	29	
Französisch	—	3	4	4	3	3	2	3	22	
Mathematik	3	3	3	3	4	3	3	3	25	
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	18	
Geographie	2	2	2	—	—	2	1	—	9	
Naturgeschichte	2	2	—	—	2	2	—	—	8	
Physik	—	—	—	1	—	—	2	4	7	
Chemie	—	—	—	1	—	—	4	—	5	
Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14	
Zeichnen	2	2	—	—	2	2	—	—	8	
Gesang	2	2	—	—	—	1	1	1	7	
	32	33	30	30	32	33	32	30	252	
*) Für Typus B. sind für										
Griechisch obligat	.	.	{	Italienisch	2	2	2	2	2	12
				Englisch	—	2	2	2	2	10
Chemisches Laboratorium	.				—	—	—	2	2	4

II. Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. K u r s, wöchentlich 2 Stunden.

Carlo Ghirardelli: Italienische Grammatik und Konversation. I. Teil und Anfang des II. Teiles. *P. Dominik.*

2. K u r s, wöchentlich 2 Stunden.

Grammatik von Carlo Ghirardelli, II. Teil. — Schriftliche Übungen und Konversation. *P. Paul.*

3. K u r s, wöchentlich 3 Stunden.

Eine Stunde gemeinsam mit der 3. H.

Literatur: Zwei Stunden gemeinsam mit dem 4. Kurs. *P. Sigisbert.*

4. K u r s (Matura), wöchentlich 2 Stunden.

a) Letteratura: Dalle origini al Tasso (Manuale di Vasella).

b) Lettura: Le pagine della letteratura Italiana (Lipparini). — Antologia dei passi migliori e più espressivi dei grandi secoli e dei buoni scrittori. *P. Sigisbert.*

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. und 4. Kurs
Dougoud 6. G. Durrer 6. G. Emmenegger 6. G. Fricker 4. G.	Bitzi 3. H. Bucher 5. G. Klingler 5. G. Schwager 5. G. Sovilla 5. G. Treichler 5. G. Weidmann 6. G.	Belser 1. L. Diethelm 2. L. Godenzi 6. G. Häfliger 1. L. Medici 6. G. Melera 5. G. Tatti 2. L.

II. Englische Sprache.

1. K u r s, wöchentlich 2 Stunden.

W. Walker, Lehrbuch der englischen Sprache 1—40. *P. Bruno*

2. K u r s, wöchentlich 2 Stunden.

a) Abschluß der Grammatik »We speak English« von Fred Treyer.

b) Lektüre: My first English friend, von Fred Treyer. — The merchant of Venice, by William Shakespeare. *P. Sigisbert.*

3. K u r s, wöchentlich 2 Stunden.

Shakespeare, King Lear. — James Hilton: And Now Good-Bye. *P. Bruno.*

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Bailleux 2. H. Birchler 4. G. Bumbacher 4. G. Chemelli 2. L. Dossenbach 1. L. Dossenbach 2. H. Frank 2. H. del-Grosso 2. H. Häfliger 1. L. Imfeld M. 4. G. Kauf 2. H. Lötscher 3. G.	Belser 1. L. Dougoud 6. G. Eichenberger 5. G. Kälin 3. H. Moser 1. L. Weinmann 6. G. Zehnder 3. H.	Baumgartner 3. H. Chiquet 1. L. Eisele 1. L. Reinger 1. L.

III. Stenographie.

1. Anfängerkurs zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden während zwei Trimestern. Diese Kurse wurden von Mitgliedern des Stenographenvereins »Helvetia« erteilt. In der Schlußprüfung wurden die besten Arbeiten mit Bücherpreisen und Ehrenmeldungen bedacht.
2. Der Stenographenverein »Helvetia« bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:
 - a) In einem Fortbildungskurse, wobei an Hand der »Regeln und Beispiele« von Oskar Eberle das System eingehender behandelt wurde;
 - b) in einem Debattenkurse.
 - c) Der Verein betätigte sich in der Abhaltung von Sitzungen, durch Besorgung von Lesestoff, durch Preiswettschreiben am Schluß eines jeden Trimesters, besonders im Sommertrimester, wobei sich die Mitglieder im Rechtschreiben, Schnellschreiben und Schnellesen auszuweisen hatten. Die besten Leistungen wurden jeweils mit Bücherpreisen bedacht.

Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Fellmann 2. L., Präsident; Meier 2. L., Kassier; Wiederkehr 3. G., Aktuar.

von Ah 5. G. * Bärlocher 2. L. Benziger 3. G. * von Bertrab 6. G. Bossard 3. G. Britschgi 4. G. Brunner 2. G. Bumbacher 4. G.	Erne 3. G. Egli 3. G. * Emmenegger 6. G. * Fellmann 2. L. Fricker 4. G. Guthauser 5. G. Hoby 2. L. Imfeld M. 4. G.	Kaufmann 2. L. Keßler 4. G. Kleemann 3. G. * Meier 2. L. Perrig 3. G. Richner 4. G. Seiler 3. G. Soliva 2. L.	* Studer 1. L. Schildknecht 3. G. Truttmann 5. G. Wiederkehr 3. G. * Wigger 2. L. Zahner 4. G. Zihlmann 2. G.
--	---	--	---

31

Die Kursleiter sind mit * bezeichnet.

IV. Gesang und Instrumentalmusik.

1. Gesang:

- a) **Kirchenchor** (Männer- und Knabenchor): Besondere Pflege des Gregorianischen Chorals für Hochamt, Vesper und übrige Gottesdienste (Vesper nach der in unseren Klöstern üblichen Singweise). — Mehrstimmige Messen von Bruckner, Dietrich, Gruber, Löhle, Mitterer, Perosi, Huber, Kromolicki, Piel, Scheel, Schweitzer, Wiltberger. — Meßproprien und Motetten von Engel, Ett, Haller, Mitterer, Vater, Witt, Palestrina, Mozart, Da Vittoria, Roselli, Aiblinger, Arkadelt. — Marienlieder und eucharistische Gesänge, choral und mehrstimmig, von verschiedenen Autoren. *P. Ivo.*
- b) **Knabenchor**: Allgemeine Musiklehre; Dur- und Molltonleiter, Chromatik, Enharmonik, Hauptakkorde. Intervallübungen und Musikdiktat. Kleine musikgeschichtliche Betrachtungen mit Beispielen am Klavier. Ein- und zweistimmige Lieder aus »Laudate«, »Sing Sang« und »Soldatenlieder« (Sonderabdruck aus dem Schweizer Schüler). *Hr. Garovi.*
- c) **Männerchor**: Marschner: Liedesfreiheit, Wagner: Chor mit Soli und Orchester aus Rienzi. *P. Ivo.*
- d) **Übungen im Choralgesang** für alle Schüler zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste. *P. Ivo.*
- e) **Sologesang**: Technische und stimmbildende Übungen, Vocalises von Concone, »Lieder für den Unterricht«, Lieder verschiedener Autoren aus »Liederkranz«, Schubertlieder, Balladen von Löwe, Solopartien. *P. Ivo.*

2. Orgel:

Schule von Schildknecht, I. und II. Band; Kleine Präludien und Fugen von J. S. Bach; Präludien und Fugen aus dem IV. Band der Orgelwerke von J. S. Bach (Peters). *Hr. Garovi.*

3. Klavier:

Schulen von Kugler, Zuschneid u. a.; Technische Übungen nach A. Cortot; Etüden von Burgmüller, Lemoine, Czerny, Bülow-Cramer, Heller, Notenbüchlein von J. K. Ferd. Fischer; Der erste Bach (Hs. Huber); Das wohltemperierte Klavier, Inventionen, Suiten von Bach. Von Bach bis Beethoven (Rehberg). Sonatinen von Clementi, Diabelli, Kuhlau, Reger u. a.; Sonaten von Haydn, Mozart und Beethoven (I. Band Peters). Vortragsstücke: Nocturnes von Chopin; Rhapsodie Nr. 2 von Brahms, Schumann, Debussy,

Godard, Mendelssohn, Brahms: Walzer, Moskowsky, sowie verschiedene andere und Märsche. *P. Ivo und Hr. Garovi.*

4. Violin:

Schulen: Hohmann-Heim, Sevcik-Schule und Bogenstrichübungen, Davison, Kuchler, Ton-Lagenübungen. — Etüden: Hermann, Kuchler, Sitt, Wohlfahrt, Dankla, Mazas, Kayser, Dont, Grünwald, Crickboom, Fiorillo, Rode, Rovelli und Kreutzer. — Duette: Danklá, Pleyel, Mazas, Gebauer, Bruni, Kalliwoda, Spohr, Jansa, Sitt, Hofmann. Duette älterer Meister (Steingräber), u. a. m. — Konzerte: Huber, Seitz, Sitt, Viotti, Beriot, Rieding, Vivaldi, Nardini, Kreutzer, Mozart, Bach, Eichhorn. — Unterhaltungsmusik: Romanzen von Beethoven und Svendsen; Sonatinen von Dvorak, Brunner und Schubert; Klassische Stücke; Meister für die Jugend, Klass. Manuskripte Kreisler: Pugnani, Padre Martini, Menuet, Louis Couperin, La Présieuse, Scherzo. — Sonaten: Händel, Hauptmann. — Suiten: Händel, Purcell; Stücke von Reger, Raff, Weihnachtsmusik und diverse Alben. *P. Ivo, P. Notker und Hr. Kratz.*

5. Violoncello:

Methode Dotzauer, van Rooijen. — Etüden Dotzauer. — Sonatine von Klengel, »Cello classique«, Kruse: Des Cellisten Repertoire. *P. Ivo.*

6. Baßgeige:

Methode Michaelis, Orchesterpartien. *P. Ivo.*

7. Flöte:

System Böhm. — Methoden von Köhler, Popp, Moyses. — Taffanel et Gaubert: Grands exercices journaliers de mécanisme. — Duettinos von Kummer, Berbiguier. — Perlen alter Meister: Gluck, Kuhlau, Pergolesi. — Sonaten von Händel. — Konzertstücke: Demessermann, Italienisches Konzert; Mozart, Andante in C-Dur, 1. und 2. Konzert in G-Dur und D-Dur; Haydn. *P. Bonaventura und Hr. Sauner.*

8. Klarinette:

Schulen von Naumann und Kietzer, I., II. und III. Bd., Orchesterpartien, Lieder und Märsche. *Hr. Garovi.*

9. Oboe:

Schule von Niemann. Sonaten von Händel. Divertimenti von Mozart, Vortragsstücke, Orchesterpartien. *P. Ivo.*

10. Fagott:

Divertimenti von Mozart. — Orchesterpartien. *P. Ivo.*

11. Trompete:

Préludes von Bach (Gilson), Solostück von Klein, sowie diverse Vortragsstücke, Lieder und Tänze mit Klavierbegleitung. *Hr. Garovi.*

12. Horn:

Schule von Schollar. — Vortragsstücke von Mendelssohn, Mozart, Orchesterpartien. *P. Ivo.*

13. Handharmonika:

Vortragsstücke, Tänze und Märsche von verschiedenen Autoren. *Hr. Scheidegger.*

14. Harmonielehre nach S. Jadassohn und Manuskript. *Hr. Garovi.*

15. Orchester:

Ouvertüren von Balfe »Die Zigeunerin«, Beethoven »Geschöpfe des Prometheus«, Rossini »Barbier von Sevilla«. — Slavische Rhapsodie Nr. 2 von Friedemann. — Mozart Flötenkonzert. — Wagner Chorbegleitung aus Rienzi. — Unterhaltungsmusik: Noak, Heinzelmännchen, Lachner, Marsch aus der I. Suite. *P. Ivo.*

16. Feldmusik:

Den Mittelpunkt aller musikalischen Anlässe bildete die 75jährige Gründungsfeier der Studentenmusik, die mit einem öffentlichen Jubiläumskonzert begangen wurde. Wir verdanken auch an dieser Stelle die großzügigen Spenden, die uns von allen Seiten zuflossen und es ermöglichten, eine Tombola mit einem erstaunlichen Gabenreichtum zu veranstalten. Auf den Festanlaß wurden Bearbeitungen von Mozarts »Zauberflöte«, Menuet aus der 39. Symphonie, Richard Wagners »Brautchor« aus Lohengrin, Boieldieus Ouvertüre zur Oper »Demophor« eingeübt; daneben die beiden Jubiläumsmärsche: St. Jakobsdenkmal von W. Schild und Heldensöhne von A. Müller. Gespielt wurden ferner Märsche und Konzértstücke von folgenden Komponisten: Blankenburg, Flury, Heusser, Friedemann, Furter, Ney, Hanusch, Wullschleger, A. Müller, Ruh, Schild, Herrmann, Frossard, Lüthold, Herrlinger, Steinbeck. — Die Namenstage von H. H. P. Superior, von H. H. P. Rektor, die Tagungen der Maturi von 1920 und 1924 boten Gelegenheit zu Ständen. — Die Feldmusik beteiligte sich auch an der Dankeswallfahrt nach Einsiedeln. Der Ausflug der Musikanten führte nach der Hohlen Gasse und bildete einen schönen Abschluß des Jubiläumsjahres. *P. Notker.*

Verzeichnis der Musikanten.

1. Gesang.

a) Kirchenchor: α) Kirchenmännerchor.

I. Tenor	II. Tenor	I. Baß	II. Baß
Amgarten 1. L. Bochud 1. L. Dougoud 6. G. Schnyder 2. L. Schwager 5. G.	Dossenbach 1. L. Kaufmann 2. L. Rutz 1. L. Saxer 6. G. Scherrer 2. L.	Belser 1. L. Godenzi 6. G. Meier 1. L. Moser 1. L. Seeholzer 6. G. Uebelhart 1. L.	Bucher 1. L. Diethelm 2. G. Häfliger 1. L. Medici 6. G. Niederberger 1. L. Pfammatter 1. L. Roth 1. L.

β) Kirchenknabenchor (Sopran und Alt).

1. G. Baumeler Danuser Geiger Kurmann Röthlin Wicki 2. G. Baldesberger Bettschart Brunner Cadalbert	2. G. Sovilla 3. G. Bossart Wirth 1. R. Arnold Broggi Bürkli Elsener Etlin Geiser Geißmann	1. R. Grüninger Hartmann Lohri von Wyl 2. R. Flury Gilli Götschi Hafner Hug Hüsler	2. R. Imfeld Jobin Kälin Klingler Meier Schürmann Sieber Sträble 1. H. Kühne Stenz
--	---	---	---

b) Knabenchor, obligatorisch für alle Realisten und die Gymnasiasten der zwei untern Klassen, welche beim Kirchenknabenchor nicht beteiligt sind.

c) Sologesang.

Belser 1. L.	Dougoud 6. G.	Seeholzer 6. G.
--------------	---------------	-----------------

2. Orgel.

Bochud 1. L.	Koller 6. G.
--------------	--------------

3. Klavier.

Baumeler 2. R. Benziger 3. G. Berwert 1. H. Bochud 1. L. Bölle 4. G. Broggi 2. R. Brunner 2. G. Bucher 5. G. Diethelm 2. L. Dossenbach 1. L. Dougoud 6. G. Dubach 2. G. Emmenegger 6. G.	Erne 3. G. Erne 2. R. Erni 1. R. Fellmann 1. R. Gehrig 1. H. Geiger 1. G. Götschi 4. G. Gschwend 3. G. Hug 1. R. Imhof 1. R. Keller 3. H. Keßler 4. G. Kleemann 3. G.	Knüsel 1. R. Koller 6. G. Lüber 1. R. Maitre 6. G. Meier 1. L. Melera 5. G. Moser 1. L. del-Puppo 2. R. Rexer 3. G. Roos 1. R. Röthlin 3. G. Scherrer 2. L. Schmid 6. G.	Schmid 3. G. Schmid 2. R. Sonder 1. H. Sovilla 5. G. Stebler 5. G. Stenz 2. R. Sträble 1. H. Tanner 5. G. Uebelhart 1. L. Vokinger 2. R. Willemín 1. R. Wirz 4. G. Wittmer 6. G. 52
--	---	--	---

4. Violin.

Baumeler 2. R. Bucher 2. L. Dörflinger 2. R. Etlin 4. G. Flury 2. R. Fricker 4. G. Gisi 1. R.	Glutz 2. R. Häfliger 1. L. Holbein 1. L. Jobin 2. R. Kälin 2. G. Knüsel 1. R. Kühne 2. R.	Kupper 2. R. Läubli 1. L. Milani 2. H. Portmann 1. G. Schär 3. G. Seehölzer 6. G. Simonett 4. G.	Sträble 2. R. Theus 2. R. Wallimann 1. R. Widmer 6. G. Wildisen 2. L. Zahner 4. G. 27
---	---	--	--

5. Cello.

6. Baßgeige.

7. Flöte.

8. Klarinette.

Glutz 3. G. Sovilla 2. G.	Gschwend 3. G. Wirz 4. G.	von Bertrab 6. G. Hüsler 2. R. Kälin 1. R.	Baumeler 2. R. Brunner 2. G. Füglistaller 1. R. Limacher 1. R. Lohri 2. R. Sidler 2. R. Stöckli 1. R. Waller 2. R.
------------------------------	------------------------------	--	---

9. Oboe.

10. Fagott.

11. Trompete.

12. Horn.

Britschgi 4. G. Röthlin 3. G.	Maitre 6. G.	Leu 6. G. Scherrer 5. G.	Richner 4. G. Zahner 3. G.
----------------------------------	--------------	-----------------------------	-------------------------------

13. Handharmonika.

Ammann 1. R. Arnold 1. R. Berwert j. 1. R. Berwert s. 1. R. Bürkli 1. R.	Cadalbert 2. G. Halter 3. G. Heß 1. L. Keller 1. R.	Konrad 2. R. Krummenacher 2. R. Kurmann 1. G. del-Puppo 2. R.	Räber 1. R. Sidler 1. R. Zihlmann 2. G. Zosser 2. R. 17
--	--	--	--

14. Harmonielehre.

Koller 6. G.

Maitre 6. G.

15. Orchester.

Baumeler 1. H.	Götschi 1. R.	Pfammatter 2. L.	Seeholzer 6. G.
Baumeler 2. R.	Gschwend 3. G.	Rexer 3. G.	Simonett 4. G.
von Bertrab 6. G.	Läubli 1. L.	Richner 4. G.	Sträble 2. R.
Britschgi 4. G.	Leu 6. G.	Röthlin 3. G.	Tanner 5. G.
Brunner 2. G.	Maitre 6. G.	Schär 2. G.	Widmer 6. G.
Bucher 2. L.	Meier 1. L.	Scherrer 2. L.	Wildisen 2. L.
Eichmann 2. G.	Moser 1. L.	Scherrer 5. G.	Wirz 4. G.

28

16. Feldmusikmitglieder.

Leu Johann 6. G., Präsident.

Eichmann Paul 3. G., Aktuar.

Bossard 3. G.	Hafner 2. R.	Pfammatter 1. L.	Suter 3. H.
Bölle 4. G.	Imfeld M. 4. G.	Pfammatter 2. L.	Tanner 5. G.
Britschgi 4. G.	Klingler 1. H.	Portmann 1. G.	Truttmann 5. G.
Brunner 2. G.	Klingler 5. G.	Portmann 6. G.	Waller 2. R.
Bucher 5. G.	Läubli 1. L.	Richner 4. G.	Weiß 1. R.
Bumbacher 4. G.	Lehmann 4. G.	Scherrer 5. G.	Wirth 3. G.
Cadalbert 2. G.	Maitre 6. G.	Scherrer 2. L.	Wildisen 2. L.
Erne 3. G.	Meyer 4. G.	Schwager 5. G.	Zahner 3. G.
Geiger 1. G.	Milani 2. H.	Seiler 3. G.	Zahner 4. G.
Gschwend 3. G.	Moser 1. L.	Sovilla 5. G.	Zehnder 3. H.
Guthauser 5. G.	Muff 1. R.	Sträble 1. H.	Zemp 3. G.

46

V. Turnen.

a) Obligatorischer Schulturnunterricht.

Der Turnunterricht wurde nach der eidg. Turnschule erteilt, und zwar 2 Stunden pro Woche für die Schüler der 1. und 2. Gymnasialklasse. Die Knaben der 1. und 2. Realklasse mußten infolge der großen Schülerzahl auch für den Turnunterricht in eine A- und B-Abteilung getrennt werden und erhielten dadurch nur eine Stunde Turnen pro Woche.

Die Zöglinge der 2. Gymnasial- und der 2. Realklasse mußten die obligatorische Turnprüfung am Ende der Schulpflicht in folgenden Disziplinen absolvieren:

1. Lauf 80 m
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Weitwurf mit Schlagball

4. Kugelstoßen 4 kg
5. Klettern 5 m
6. Stützspringen am Pferd
7. Dauerübung: Marsch 20 km
8. Hochsprung
9. Geländelauf 1 km.

Nach der Abgabe des eidg. Leistungsheftes hatte sich jeder Schüler einer sportärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

b) Turnsportlicher Vorunterricht.

Alle Zöglinge der Lehranstalt, die keinen Schulturnunterricht erhalten, sind vorunterrichtspflichtig bis zum Eintritt in die Rekrutenschule. Die Leistungsprüfung in der Grundschule des Vorunterrichtsprogrammes fand am 21. Juni unter Aufsicht von Herrn Oberstleutnant Brun, eidg. Inspektor für Vorunterricht, Luzern, auf dem Sportplatz Seefeld statt.

c) Morgenturnen.

Alle Zöglinge erhielten täglich eine Viertelstunde Frühturnen, bestehend in einem Morgenlauf und Freiübungen oder einem kurzen Handballspiel. *Hr. K. Röthlin.*

F. Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1944/45 wurde am 24. September in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit Hochamt und Verlesung der für die Zöglinge der Kantonalen Lehranstalt geltenden Statuten eröffnet. Hochw. Herr Erziehungsrat und Schulinspektor Pius Britschgi und Hochw. P. Rektor ermunterten in ihren Ansprachen die Zöglinge zu eifrigem, zielbewußtem Studium und ernster Ausbildung des Charakters. Bei Beginn des Schuljahres für die Realschüler, am 12. April, gab Hochw. P. Rektor zunächst die für die Zöglinge dieser Abteilung der Lehranstalt geltenden Statuten bekannt und richtete sodann eindringliche Mahnungen an die Schüler, sich eines ausdauernden, ersten Studiums und einer soliden Charakterbildung zu befleißigen.

Im abgelaufenen Schuljahr betrug die Schülerzahl 350. — 122 Schüler besuchten die Realschule, 54 die Handelsschule (Ostern 1944 bis Ostern 1945), 123 das Gymnasium, 51 das Lyzeum. — 232 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 118 waren extern.

Die an Ostern 1945 in die Real- und Handelsschule neu eingetretenen Schüler wurden in der obigen, wie auch in der folgenden Zusammenstellung nicht miteingerechnet.

Heimatberechtigt sind in Obwalden und in Luzern 69, im Aargau 37, in St. Gallen 34, in Zürich 18, in Schwyz 16, in Bern 15, in Solothurn 12, in Basel 10, in Nidwalden und im Tessin je 8, in Zug und Graubünden je 7, im Thurgau 6, in Freiburg und im Wallis je 5, in Schaffhausen 4, in Uri und Appenzell je 3, in Glarus 1 Schüler. — In Italien 9, in Frankreich 3 und in Deutschland 1 Schüler. — Es sind somit 337 Schweizerbürger und 13 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 118, in Luzern 61, in St. Gallen und im Aargau je 31, in Zürich 26, in Basel 13, in Schwyz 9, in Bern, Zug, Solothurn und im Tessin je 8, in Graubünden 7, im Thurgau 6, in Schaffhausen 4, in Nidwalden 3, in Uri und Freiburg je 2, in Genf 1 Schüler. — Ferner ist in Deutschland, Frankreich, Österreich und in Spanien je 1 Schüler wohnhaft.

Das Lehrpersonal setzte sich aus 28 Patres aus dem Kloster Muri-Gries, einem Pater aus dem Zisterzienserkloster Mehrerau und aus 7 Laien, die zum Teil als Hilfslehrer angestellt waren, zusammen.

Zur Ausbildung für die Lehrtätigkeit an unserer Schule oblagen P. Fintan Kümin und P. Michael Amgwerd an der Universität Fribourg hauptsächlich dem Studium der Philologie.

Am Ende dieses Schuljahres waren es 40 Jahre, daß P. Chrysostomus in das Professorenkollegium eingetreten ist. Für seine überaus reiche und verdienstvolle

Tätigkeit auf dem Gebiete der Schule und Erziehung, sei ihm hier der wohlverdiente Dank ausgesprochen. Ad multos adhuc annos!

Am 1. März erlangte P. Pirmin Blättler an der philosophischen Fakultät der Universität Fribourg mit höchster Auszeichnung, summa cum laude, den Dokortitel. In seiner Dissertation »Studien zur Regulusgeschichte« prüft er auf philologischer Grundlage die schriftliche Überlieferung über den vielgefeierten, römischen Feldherrn aus dem ersten punischen Kriege und sucht die Gründe aufzudecken, die zur Bildung der bekannten Reguluslegende führten. Möge es dem jungen Gelehrten, dem die besten Glückwünsche zu seinem schönen Erfolge entboten seien, vergönnt sein, recht viele Jahre als Lehrer und Erzieher an der Kantonalen Lehranstalt von Obwalden tätig zu sein und dabei durch Veröffentlichung weiterer, ähnlicher Arbeiten in die Fußstapfen unserer früheren Lehrer Dr. P. Johann Baptist Egger und Dr. P. Rupert Hänni zu treten.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im großen und ganzen sehr erfreulich. Dagegen trafen in der ersten Hälfte Juni besorgniserregende Nachrichten über eine ernstliche Erkrankung unseres hochverehrten Abtes Dominikus Bucher ein. Nur zu bald, am 23. Juni, versetzte uns die Meldung, daß der Herr über Leben und Tod ihn zu sich abberufen habe, in tiefe Trauer: denn wir hatten in ihm einen Mann verloren, der an unserer Schule während 23 Jahren als Lehrer und Erzieher in segensreichster Weise sich betätigt hatte und der auch als Abt der Kantonalen Lehranstalt von Obwalden mit größter Sympathie zugetan war. Ein Nekrolog findet sich am Ende des Jahresberichtes.

Mit Erlaubnis des Rektorates bestehen an unserer Lehranstalt folgende Vereine mit teils religiösem, teils wissenschaftlich-sozialem Ziele:

1. Die Marianische Sodalität, die sich die besondere Verehrung der Mutter Gottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der Ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Altarssakrament.
3. Die Benediktusgarde zur Verehrung unseres Ordensstifters, des hl. Benedikt.
4. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen und inländischen Mission.
5. Die »Subsilvania«, eine Sektion des Schweizerischen Studentenvereins, mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
6. Der »Amethyst«, eine Sektion der Katholischen Abstinentenliga, zur Förderung der Abstinenzbewegung.
7. Der Stenographenverein »Helvetia« zur Förderung der Stenographie im Schuldienst und im praktischen Leben.

Zur Vertiefung und Erstarkung des religiösen Lebens dienten neben dem Religionsunterricht die Predigten, die an Sonn- und Festtagen, die Exhorten, die gelegentlich an Samstagabenden oder an Vorabenden vor Festtagen gehalten wurden, die geistlichen Exerzitien am Anfange der Fastenzeit, sowie vor allem die tägliche praktische religiöse Betätigung bei den gemeinschaftlichen Gebetsübungen, bei der Feier des hl. Meßopfers, und der häufige Sakramentenempfang. Um alle Schüler für eine möglichst aktive Anteilnahme an den gottesdienstlichen Übungen zu gewinnen, wurde — was bei der Jugend ohne Zweifel eine bedeutsame Rolle spielt — darnach getrachtet, das Gebetsleben abwechslungsreich zu gestalten. Neben dem Hochamt, bei dem an Sonn- und Festtagen und an manchen Wochentagen der polyphone und vor allem der Choralgesang eifrigste Pflege fand, wurden an Werktagen außer der Chormesse oder der Missa recitata auch öfters allgemeine deutsche Singmessen und bei Abendgottesdiensten beliebte und mannigfaltige Volksandachten gehalten. Der Nachmittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen bestand wie in frühern Jahren im Besuch der Vesper.

Die Studentenexerzitien wurden zu Beginn der Fastenzeit vom 22.—25. Februar abgehalten. Um der verhältnismäßig großen Verschiedenheit hinsichtlich der geistigen Entwicklung der obern und untern Klassen möglichst Rechnung zu tragen, wurden zwei Exerzitienleiter berufen; der eine, H. H. Dr. Paul Reinert von Zürich, hatte die heiligen Übungen für die vier obern Klassen des Gymnasiums und die dritte Handelsklasse zu leiten, der andere, H. H. P. Maurus Looser, hatte die vier untern Gymnasialklassen und die beiden Realklassen und die erste und zweite Handelsklasse zu betreuen.

Die Weihnachtsferien wurden wegen der Knappheit an Heizmaterial auch in diesem Schuljahre um 14 Tage verlängert und auf die Zeit vom 22. Dezember bis 15. Januar angesetzt; die Osterferien dauerten vom 31. März bis zum 11. April.

Die Schlußprüfungen für die Real- und Handelsklassen wurden vom 27. bis 29. März abgehalten, die schriftlichen Diplomprüfungen fanden vom 20. bis 24. März, die mündlichen am 27. und 28. März statt.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen wurden im Mai und Juni durchgeführt, die mündlichen waren auf den 28. und 30. Juni und auf den 2. und 3. Juli angesetzt. Die Prüfungen für die erste Lyzeal- und die Gymnasialklassen wurden am 12. und 13. Juli gleichzeitig in zwei Zimmern abgehalten.

Am 14. Juli fand das Schuljahr in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit einem feierlichen Gottesdienste seinen Abschluß. Hochw. Herr Erziehungsrat Dominik Annen, Pfarrer in Lungern, und P. Rektor gaben in ihren Abschiedsworten den Schülern heilsame Winke für die Ferien und eine weitere Zukunft.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 26. September. Das Nähere siehe am Schluß des Jahresberichtes.

Die Maturanden von 1944 haben sich für folgende Berufe entschieden:

Herr Amgwerd Philipp	von Delsberg	für Medizin
» Baumann Marcel	» Männedorf	» Jurisprudenz
» Beck Zeno	» Sarnen	» Pädagogik
» Bonetti Giampiero	» Bellinzona	» Pharmazie
» Brotschi Zeno	» Selzach	» Jurisprudenz
» Brügger Hans	» Giswil	» Theologie
» Demierre André	» Genf	» Medizin
» Favre Jean	» Fribourg	» Jurisprudenz
» Fleischmann Meinrad	» Feuerthalen	» Jurisprudenz
» Gisler Karl	» Sarnen	» Medizin
» Herrmann Benno	» Baar	» Chemie
» Imfeld Julius	» Sarnen	» Forstwissenschaft
» Lamoni Carlo	» Pratteln	» Chemie
» Lanfranchi Giuseppe	» Poschiavo	» Medizin
» Lenz Josef	» Bichwil, St. Gallen	» Theologie
» Leuchtmann Hans	» Sarnen	» Pädagogik
» Marty Albin	» Altendorf	» Jurisprudenz
» Nietlispach Lukas	» Benzenschwil	» Medizin
» Rime Jean	» Bulle	» Pharmazie
» Senn Julius	» Wettingen	» Ingenieur
» Steger Josef	» Ettiswil, Luzern	» Jurisprudenz
» Steinegger Albert	» Altendorf	» Theologie
» Tatti Quirino	» Bellinzona	» Jurisprudenz
» Vettiger Nikolaus	» Kilchberg	» Medizin
» Wildisen Max	» Sarnen	» Theologie
» Zanetti Florindo	» Poschiavo	» Medizin
» Zimmermann Konrad	» Birmenstorf	» Ingenieur

Zahlreiche und mannigfache Anlässe, Vorträge und Unterhaltungen haben den Schülern Gelegenheit geboten, neben dem eigentlichen Schulpensum und der gewohnten Studienordnung Geist, Wille und Herz zu bilden und zu vervollkommen.

Am 8. Oktober und der darauffolgenden Woche rezitierte H. H. Franz Zillich, Professor an der katholischen Realschule in St. Gallen, teils vor einzelnen, teils vor mehreren Klassen zusammen, charakteristische Stücke lyrischer, epischer und dramatischer Poesie. So die Meisterballaden der deutschen Literatur von Bürger, Herder, Schiller, Goethe, Uhland, Heibel und Heine. Vor den obern Klassen: Danton von Büchner, Hamlet, Lear und Julius Caesar von Shakespeare, ergiebige Proben aus Faust I sowie moderne Lyrik von Nietzsche, George, Werfel

und Rilke. Auch fremdsprachige Dichtwerke, z. B. l'Aiglon von Rostand, kamen zum Vortrag. Die mittleren Klassen hörten die Hauptdramen Schillers. — Die vollendete Rezitation weckte bei Professoren und Studenten neue Begeisterung für hohe Sprach- und Sprechkunst.

Zur Erweiterung der kaufmännischen und warenkundlichen Kenntnisse sind den Schülern der 2. und 3. Handelsklasse Betriebsbesichtigungen ermöglicht worden bei der Alpina AG., Glühlampenfabrik, Kriens; Lindt & Sprügli, Schokoladenfabrik, Kilchberg-Zürich; Fretz AG., lithographische Anstalt, Zürich. Die 3. Handelsklasse besuchte überdies die Basler Mustermesse und das Kraftwerk Innertkirchen. Für das freundliche Entgegenkommen der genannten Firmen danken wir nochmals an dieser Stelle.

Hin und wieder wurde es den Schülern der obern Klassen ermöglicht, Theateraufführungen oder Konzerte in Luzern zu besuchen.

Am 19. Januar hielt Herr alt Ständerat Dr. W. Amstalden vor den obern Klassen einen höchst aufschlußreichen Vortrag über das Sanierungsgesetz der S. B. B.

Am 4. Februar sprach Herr Goldschmied Meinrad Burch von Zürich an Hand von einer größern Reihe schönster, farbiger Lichtbilder über Kunst und Volkstypen des Obwaldner Landes.

Der Vortrag, den Herr Dr. H. Nawiasky, Professor an der Handelshochschule St. Gallen am 3. März vor den drei obern Klassen des Gymnasiums und der 2. und 3. Handelsklasse über das Studium an der Handelshochschule hielt, mag ein Beweis dafür sein, daß an unserer Schule die fachgemäße Berufsberatung nicht vernachlässigt wird.

Am 29. Mai hatten wir die Freude, die Stiftsschule von Einsiedeln und das Kollegium von Ascona, die beide eine Dankeswallfahrt zum Landesvater Bruder Klaus gemacht hatten, bei uns begrüßen zu dürfen.

Am 5. Juni machten wir selbst eine Dankeswallfahrt zu Unserer Lieben Frau im Finstern Walde. Nach der Feier des hl. Opfers, bei der H. H. Rektor Dr. P. Rafael Häne uns in einem herzlichen, gehaltvollen Kanzelwort begrüßte, hatten unsere Schüler unter der Führung mehrerer Patres Gelegenheit, die Stiftskirche und das Kloster zu besichtigen. Der herzliche und erlebnisreiche Empfang, der von den Leitern unserer Schwesterschule bereitet worden, sei auch hier in gebührender Weise verdankt.

In den an unserer Lehranstalt bestehenden Vereinen wurden die Mitglieder durch Vorträge und Ansprachen ermuntert und angeleitet, das vorgesteckte Ziel möglichst vollkommen zu verwirklichen.

So wurden in der »Subsilvania« folgende Referate gehalten: »Weltanschauliche Strömungen im Wandel der Jahrhunderte« (Roth Bruno, stud.); »Schw. St. V. und Pax Romana« (C. C. Josef Saner); »Liberalismus« (Ständerat lic. jur. Ludwig von Moos); »Kommunismus und Sozialismus« (alt Ständerat Dr. W. Amstalden); »Die Stellung des Akademikers zur Presse« (Otto Brun, stud.); »Situation und Sendung des Akademikers« (Dr. J. Erni, Bern); »Die Verbindung und das religiöse Leben der Mitglieder« (W. Häller, cand. theol.); »Die konservative Partei« (Nationalrat Dr. G. Odermatt).

Die Missionssektion suchte durch mehrere Vorträge bei den Studenten das Interesse für die Ausbreitung des katholischen Glaubens zu wecken. Unser ehemaliger Schüler, H. H. Dr. Karl Boxler, Regens im Salesianum, Fribourg, führte uns in einem Lichtbildervortrag in sein ehemaliges Missionsgebiet Columbien. H. H. P. Adelrich Mühlebach O. S. B., von St. Ottilien, behandelte in seinem Missionsvortrag das Thema: »Der Missionär im Kampfe mit dem Islam und Heidentum«. Durch den regen Verkauf von Neujahrskarten und Briefmarken war es möglich, einzelne Missionsgesellschaften auch finanziell zu unterstützen.

Der »Amethyst« wirkte seiner Aufgabe gemäß still; suchte aber nach Möglichkeit den Sinn für Mäßigkeit und Einfachheit bei den Studenten zu wecken. Im Herbst sprach alt Zentralpräsident Pfarr-Resignat A. Schönenberger vor einer größeren Zahl von Studenten, besonders aus den untern Klassen. Die einfachen, aber aus einem überzeugten Herzen und reicher Erfahrung kommenden Worte fanden einen schönen Widerhall. Im März beehrte Ligaverwalter und Redaktor Dr. Aug. Moser den Verein mit einem Besuch und erzählte aus seinen Erfahrungen als Ligaverwalter und Alkoholfürsorger. Am Goldenen Jubiläum der Volksliga im Mai dieses Jahres in Luzern nahm eine größere Zahl der Vereinsmitglieder teil.

In den Fastnachtstagen kam auf unserer Kollegiums Bühne die Tragödie von William Shakespeare: »König Lear«, zur Aufführung und erntete, wie dies auch letztes Jahr bei »König Richard III.« der Fall gewesen, bei den Schülern und einem weitem Publikum reichsten Beifall. Zur Erheiterung und Unterhaltung wurde Jakob Steblers Schwank »s Kompaniechalt« wiedergegeben.

An den Namenstagen von P. Superior und P. Rektor wurde jeweils in der Turnhalle eine bescheidene Feier veranstaltet.

Wie in frühern Jahren, so fanden auch im vergangenen Schuljahre wiederholt Klassentagungen ehemaliger Maturi statt. Es sei vor allem den Ehemaligen, die ihr 25jähriges Maturajubiläum feiern konnten und die, um ihre dankbare Gesinnung und tiefe Verbundenheit mit ihren einstigen Lehrern und Erziehern zum Ausdruck zu bringen, eine ganz bedeutende Summe Geldes untereinander zu-

sammengesteuert haben, die zu irgendeinem guten Zwecke verwendet werden soll, aber auch den übrigen Jubeljahrgängen, die den Fonds für unterstützungsbedürftige Studenten durch Beiträge geöfnet haben, der herzlichste Dank ausgesprochen.

Zur Kräftigung der Gesundheit beteiligten sich mit wenigen Ausnahmen alle Schüler der 3. bis zur 7. Klasse am militärisch-turnerischen Vorunterricht. Die Schüler der 1. und 2. Gymnasialklasse und der 1. und 2. Realklasse hatten unter der Leitung eines Turnlehrers wöchentlich ein bestimmtes Pensum der Seite 63 erwähnten Turnübungen zu vollführen. Alle Schüler betrieben mit großem Eifer die verschiedenen Spiele (insbesondere Fußball, Handball und Korbball), für die sich auf den herrlichen, am See gelegenen, großen Spielplätzen reichlich Gelegenheit bietet. Außer den wöchentlichen gemeinsamen Spaziergängen machten einzelne Gruppen größere Ausflüge in die umliegenden Alpen und Berge.

Die Professorenbibliothek verdankt folgende Geschenke: Der hohen Regierung des Standes Obwalden: »Archiv für das Schweizerische Unterrichtswesen«, fünf Tafeln des eidg. Bilderwerkes, Oeuvres Complètes de C. F. Ramuz, tom. 1—20. Lausanne 1940. — Frau Direktor V. Blum, Meggen: Album zur Weltreise Ulr. Kollbrunner. — P. Iso Müller, Disentis: 10 SA. eigener Arbeiten und zwei Urner Neujahrsblätter. — Dr. Max Hollinger, Zürich: Eugen Philippowich, Grundriß der politischen Ökonomie. 2 Be. (in 3) 1919—20. K. Marx, Das Kapital, Bd. 1. W. Sombart, Sozialismus und soziale Bewegung. Jena 1919. Friedrich Heiler, Der Katholizismus. Seine Idee und seine Erscheinung. München 1923. Adolf Damaschke, Geschichte der Nationalökonomie. 2 Be. Jena 1919. Othmar Spann, Fundament der Volkswirtschaftslehre. Jena 1918, — Alt Landammann Carl Stockmann, Sarnen: Die Vitamine. Was sie sind — was sie leisten. Basel 1944. — Kantonsrichter Carlo Stockmann, Sarnen: Drei alte Schriften über Muri, Wettingen und St. Urban. — Dr. med. Eduard Frey, Luzern: 30 »Kosmos-Bände« 1923 bis 1943. A. Liebenau, Bilder aus Luzerns Vergangenheit. Geographisches Lexikon der Schweiz. 6 Be. Hldr. — Fräulein Margrit Weber: Hans Feist, Ewiges England. Dichtung aus vielen Jahrhunderten von Chaucer bis Eliot. Zürich 1944. Boleslaw Prus, Der Pharao. Übers. A. Loepfe. Olten 1944. — Schw. Emma Feuz, Dürrenast: Maxim Gorki, Unter fremden Menschen. Zürich 1937. — Generaldirektion der S. B. B.: Die Schweiz, Jg. 1944. — Der Schweizerischen Nationalbank: Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1943. — Professor Dr. Nawiasky, St. Gallen: »Die Betriebs- und Berufsgemeinschaften als Rechtsproblem«. — Dem Schweizerischen Landesmuseum in Zürich: Jahresbericht für 1938—1943. — Der Zweiganstalt Luzern: 37. Geschäftsbericht der Schweiz. Nationalbank. — Direktor Gott-

fried Eugster, Zürich (zum Gedächtnis an seinen Großvetter P. Thomas Eugster sel.): Santo Monti, La Cattedrale di Como. Como 1897, illustr. — Bernh. Liebermann, Die seelsorgliche Diagnose. Bielefeld 1900. — Willi Schohaus, Seele und Beruf des Lehrers. Frauenfeld, Huber. 1939. — Georg Obst, Geld-, Bank- und Börsenwesen. Stuttgart 1919. — Joseph Seeber, Der ewige Jude. Episches Gedicht. Freiburg. Herder. — Albert Schulte, Seelsorge am Seelsorger. Innsbruck, Tyrolia. 1938. — Le Carmel, par un Carme Déchaussé. Paris 1922. — Romano Guardini, Vom Geist der Liturgie. Freiburg, Herder. 1922. — Chanoine Beaudenom, Formation à l'humilité. Paris. 6e. éd. — Des hl. Thomas von Aquin Goldene Kette, oder Auslegung der vier Evangelien. 6 Bde. Regensburg, Manz. 1881 ff. — M. Jahn, Sittlichkeit und Religion. Psycholog. Untersuchungen über die sittliche und religiöse Entwicklung und Erziehung der Jugend. Leipzig 1910. — Prangs Lehrgang für die künstlerische Erziehung. Nach dem Engl. bearbeitet von R. Bürckner und K. Elssner. Leipzig 1929. — Manuel des Bourses Suisses. Lausanne 1941. — L'Encyclique Rerum Novarum, trad. Chanoine Tiberghien. Ed. Spes. — L'Encyclique Quadragesimo Anno, trad. Ed. Spes 1937, und verschiedene Broschüren. — Konversationslexikon Brockhaus. 17 Bde. 14. Auflage. — Meyers großes Konversationslexikon. 21 Bde. 6. Auflage. — Anton Largiardèr, Hundert Jahre Antiquarische Gesellschaft in Zürich 1832—1932. — Rektor Welti, Reden und Aufsätze. Winterthur 1909. — Feller & Odermann, Kaufmännische Arithmetik, bearb. von Adler und Kämpfe, I. Teil, 18. Auflage. Berlin 1925. — Emil Nüesch, Allerlei interessante Beobachtungen. Frauenfeld 1905. — Ludw. Köhler: Inauguraldissertation: »Beobachtungen am Hebräischen und Griechischen Text« von Jeremia Kap. 1—9. Leipzig 1908. — Otto Swoboda, Die Arbitrage. Berlin 1913. — Max Weiß, Spiele im Freien (Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiele). — Prof. Dr. Aronstein, English Prose Selections (Velhagen & Klasings Slg. französischer und englischer Schulausgaben). Bielefeld/Leipzig 1915. — Carl Hch. Cornill: Der israelitische Prophetismus. Straßburg 1894. — Carl Meinhof, Afrikanische Religionen. Berlin 1912. — Richard Müller, Dissertation über: »Dichtung und bildende Kunst im Zeitalter des Deutschen Barock«. Frauenfeld 1937. — William Blake: Dissertation über: »William Blake. Versuch einer Entwicklungsgeschichte des Mystikers«. I. Teil bis 1795 von Waldemar Badgasarianz a. Zürich. St. Gallen 1935. — Lietzmann-Zühlke: Aufgabensammlung und Leitfaden für Arithmetik, Algebra und Analysis, Ausgabe B für Realstufen, Oberstufe. Leipzig/Berlin 1918. — Dr. Alfons Heilmann: Bücher der Einkehr. Gottesträger. Das Schönste aus den Kirchenvätern. Freiburg i. Br. 1921. — P. Luis Coloma: Arm und reich. Verlag J. Habel, Regensburg o. J. — Leopold Schmidt: Meister der Tonkunst im XIX. Jahrh. Berlin o. J. Bd. 63, von Max Hesses illustr. Handbücher 1921. — Prof. Dr. H. Riemann: Handbuch der Musikinstrumente (Kleine Instrumentationslehre. Bd. 1 von Max Hesses illustr. Handbücher 1918. — Dr.

Emil Naumann: Italienische Tondichter von Palestrina bis auf die Gegenwart. Berlin 1876.

Allen herzlichen Dank. Dominus omnibus retribuat!

Die Musikbibliothek erhielt durch Neuanschaffung die Messe »Lauda Sion« von J. G. Scheel, sowie vom selben Verfasser das Offertorium »Improperium«. Von P. Bonaventura wurde ein Band Schubertlieder überreicht.

Die Studentbibliothek fand eifrige Benützung. Den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt wurde die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt und Passendes angeschafft. Der Stoffhunger der untern Klassen hat in keiner Weise nachgelassen, dafür wächst zusehends bei den obern Klassen die Empfänglichkeit für schöne Literatur und das Verständnis für wertbeständige Bücher. — Die beiden Studenten Ernst Koller, 6. G., und Johann Kälin, 3. H., verdienen für ihre uneigennützig und fleißige Mitarbeit bei der Bücherausgabe, Registrierung und Fertigstellung der neuen Kataloge wärmsten Dank.

Die physikalische Sammlung erhielt durch Ankauf das Modell eines Benzinmotors, ferner durch Schenkung von der Firma Wild, Heerbrugg, je ein Plakat optischer Instrumente: Rundblickfernrohr und Koinzidenztelemeter.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurde eine Anzahl zoologischer und anatomischer Paraffinpräparate angekauft.

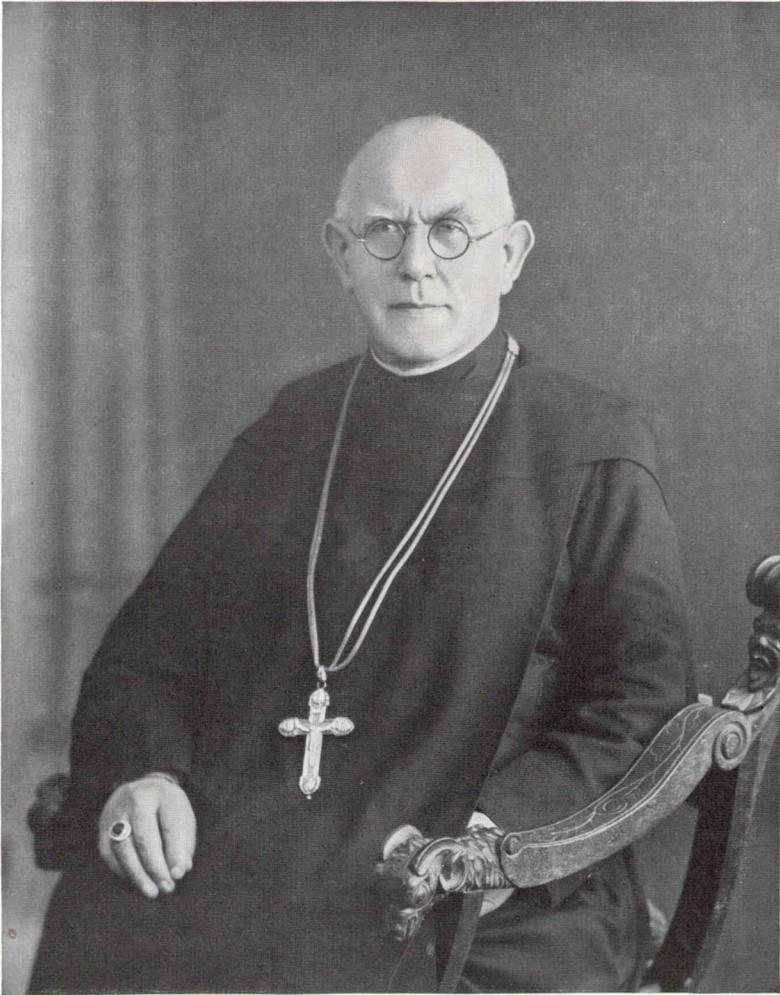
Von Herrn Dr. M. Hollinger, Zürich, wurden der Handelsschule geschenkt: Maier-Rothschild, Handbuch der gesamten Handelswissenschaften (Schär), 2 Bände; Egli, Schweizerisches Lehrbuch für Kaufleute; Lehmann-Hoeniger, Handelsrecht, I. Halbband; Eheberg, Finanzwissenschaft. Die freundliche Zuwendung sei hier nochmals herzlich verdankt.

Für das Schuljahr 1945/46.

Das nächste Schuljahr für das Gymnasium und Lyzeum, sowie das zweite Trimester für die Real- und Handelsschule, beginnt Mittwoch, den 26. September. Alle Zöglinge müssen am 25. September, spätestens abends 6 Uhr, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 1. September beim Rektorat schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw., sind zu richten an das Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen.

Der h. Regierung und dem tit. Erziehungsrat, den Mitgliedern der tit. Maturitäts- und Handelsdiplom-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.



† Abt Dominikus Bucher

† Dominikus Bucher

Abt von Muri-Gries

Das Fest des hl. Johannes des Täufers hätte dieses Jahr für das Kloster Muri-Gries zu einem großen Freuden- und Jubeltag werden sollen, sind es doch am 24. Juni hundert Jahre, seit der große Abt Adalbert Regli, der seinem Kloster während der langen Zeit von 1838—1881 vorgestanden, begleitet von zwei Patres und einem Laienbruder vier Jahre nach der sturmbewegten Zeit der Klösteraufhebung im Aargau in das ehemalige Augustinerkloster Gries bei Bozen eingezogen und davon Besitz genommen hat. Doch die Jubelfreude muß vorläufig verhalten werden; denn am Vorabend des denkwürdigen Zentenars ist tiefste Trauer über die Klosterfamilie von Gries und Sarnen gekommen, da das gütige Herz ihres geistlichen Vaters, des Abtes **D o m i n i k u s B u c h e r**, zu schlagen aufgehört hat. Die Schrecken des Krieges, in dem das vom Kloster Gries kaum zwei Kilometer entfernte Bozen durch zahlreiche Bombardemente zum größern Teil in Schutt und Asche gelegt worden, der wiederholt und auf lange Zeit hinaus unterbrochene briefliche Verkehr mit den Mitbrüdern in Sarnen, die Befürchtung, daß das Kloster gegen Ende des Krieges das Schicksal von Monte Cassino werde teilen müssen, und wohl auch ein stilles, aber beständig zehrendes Heimweh nach dem schönen Obwaldner Ländchen und insbesondere nach dem lieben Sarnen und den dort weilenden Mitbrüdern, diese überaus schweren und tausend andere kleinere und größere Sorgen haben der Gesundheit des hochbetagten Abtes offenbar so zugesetzt, daß sie schließlich völlig zusammengebrochen ist.

Die Wiege des Verewigten stand in Alpnach-Dorf, wo er am 24. September 1871 geboren war und in der Taufe den Namen Gottlieb erhalten hatte. Seine Eltern waren von Hergiswil, Nidwalden, gebürtig. Der junge Gottlieb Bucher erhielt die Primarschulbildung in Alpnach und machte seine Gymnasial- und Lyzealstudien am Kollegium Sarnen. Täglich legte er, mit dem Schultornister auf dem Rücken, wie es damals noch Brauch war, den weiten Schulweg zwischen Alpnach und Sarnen zu Fuß zurück; denn damals war die Brünigbahn noch nicht erbaut und das Fahrrad noch unbekannt. Zu seinen Mitschülern zählten unter anderen der spätere Ständerat und Regierungsrat Dr. Jakob Sigrist von Luzern und der noch lebende Jesuitenpater Dr. Alois Stockmann; ferner seine Confratres, der leider viel zu früh verstorbene Dr. P. Beda Anderhalden, von Sarnen, der als vorzüglicher Professor für Physik und Mathematik bei den ehemaligen Schülern des Kollegiums Sarnen in bestem Andenken steht, und P. Leonard Heß von Summiswald, der als langjähriger Gastpater des Klosters Gries durch seine Liebenswürdigkeit vielen Gästen unseres Klosters bekannt sein dürfte. Nach einem glänzend bestandenen Maturitätsexamen — die Maturitätsprüfung wurde am Lyzeum des

Kollegiums damals zum ersten Male abgenommen — trat Gottlieb Bucher unter dem Abt Augustin Grüniger im Kloster Muri-Gries ein und legte am 12. September 1894 als Pater Dominikus die Ordensgelübde ab. Nachdem er am Tage des hl. Johannes Baptist zum Priester geweiht worden war und seine theologischen Studien vollendet hatte, kam er im März 1897 nach Sarnen, um in die Lücke zu treten, die durch die ernstliche Erkrankung von P. Bonaventura Ettl entstanden war. In den 23 Jahren, die er am Kollegium verbrachte, entfaltete er als Lehrer und Erzieher eine überaus reiche und segensvolle Tätigkeit. Seine Lehrfächer waren Geschichte, Geographie, Deutsch und Griechisch, zeitweise auch Religion. Daneben bekleidete er das Amt eines Präfekten. So war er 1897—98 Subpräfekt in der Abteilung der jüngern internen Zöglinge; von 1898—1911 hatte er die Externenpräfektur inne; von 1911 bis 1920 war er Philosophenpräfekt. Gemäß der Mahnung, die St. Benedikt in seiner Mönchsregel dem Abte erteilt (Kap. 64): »Der Abt soll bemüht sein, eher geliebt als gefürchtet zu werden«, ließ er sowohl als Lehrer wie auch als Präfekt gegenüber seinen Untergebenen sozusagen immer Güte für Strenge walten, und er litt stets am meisten selbst darunter, wenn einmal ein Verstoß gegen die Hausordnung vor das strengere Forum des damaligen Rektors Dr. P. Johann Baptist Egger zur Aburteilung gelangte.

Während vielen Jahren hat der Verewigte bei seiner Tätigkeit am Kollegium Sarnen als Präses die Marianische Kongregation der Studenten geleitet, und zwar in vorzüglicher Weise; denn die ehemaligen Studenten erzählen immer wieder mit Freude und dankbarer Gesinnung von den schlichten und doch gehaltvollen und zu Herzen gehenden Sodalengründen, die sie jeweilen von ihrem einstigen, außerordentlich beliebten und geschätzten Lehrer und Erzieher auf das Fest der Unbefleckten Empfängnis erhalten haben. Ebenso zehren sie in ihren Erinnerungen an die Sarner Studienzeit immer noch von so manchem trefflichen Wort aus den Predigten, die er vor ihnen als Präses und als Lehrer gehalten hat.

Im Herbst 1920 berief Abt Alphons Augner den allbeliebten Präfekten und Professor P. Dominikus ins Stift, um ihn zum Dekan oder Prior der Klosterfamilie und als Professor für Kirchengeschichte und kanonisches Recht an der theologischen Hausschule zu ernennen. Von dieser Zeit an war er die rechte Hand des Abtes. Und wenn dieser sich als Vater des Klosters erwiesen hatte, so hatte Dekan P. Dominikus an seiner Seite die Stelle einer gütigen, besorgten Mutter eingenommen.

Güte und Bescheidenheit, gepaart mit Klugheit und Dienstfertigkeit, hatten dem vieljährigen Stiftsdekan die Liebe und Sympathie seiner Mitbrüder derart gewonnen, daß er nach dem Tode von Abt Alphons Augner zu dessen Nachfolger gewählt wurde, obschon er bereits tief im siebenten Jahrzehnt seines Lebens sich befand. Leider sollte das Stück seines Lebensweges, das er von der Zeit an, da er in ehrenvoller Weise mit dem Abtkreuz ausgezeichnet worden, bis zu seinem Tode

noch zurückzulegen hatte, zu einem wahren Leidens- und Kreuzwege werden; denn es war seit seiner Wahl zum Abte kein volles Jahr verflossen, da brach der unselige zweite Weltkrieg aus. Dies hatte zur Folge, daß es dem neugewählten Abte nur zweimal möglich war, während eines kürzeren Aufenthaltes in der Schweiz bei seinen Mitbrüdern in Sarnen zu weilen. Es bedeutete für sein gütiges, treubesorgtes Vaterherz eines der schwersten Opfer, während des langen Krieges auch brieflich nur äußerst dürftig und oft auf längere Zeit hinaus überhaupt in keiner Weise mit seinen Untergebenen in der Schweiz verkehren zu können und damit von ihnen fast vollständig isoliert zu sein. Die Tragik seiner äbtlichen Amtstätigkeit sollte aber ihren Höhepunkt damit erreichen, daß der Tod seine kalte Hand auf ihn legte, eben zu einer Zeit, als das Morgenrot des Friedens am Himmel einer glücklichen Zukunft aufzuleuchten begann.

Neben seiner Tätigkeit als Lehrer und Erzieher am Kollegium Sarnen, als Stiftsdekan, Professor und Abt von Gries hat der Heimgegangene noch Zeit gefunden, in vielen Klöstern Exerzitien zu halten, im Beichtstuhl und auf der Kanzel der Klosterkirche in Gries in segensreicher Weise seelsorglich zu wirken und gelegentlich schriftstellerisch tätig zu sein. So hat er während seiner Wirksamkeit am Kollegium in Sarnen neben seinen Rundschreiben an die Sodalen im Jahre 1916 eine umfangreiche Beilage zum Jahresbericht der Lehranstalt geschrieben, in der er die Geschichte der Lehr- und Erziehungsanstalt Sarnen in den Jahren 1891 bis 1916 behandelt und dazu ein vollständiges Verzeichnis aller Lehrer und Schüler aus diesen 25 Jahren zusammengestellt hat. Besonders hinter dem letzten Teile dieser Veröffentlichung liegt eine große Summe von Arbeit verborgen, die aber der Verfasser mit seinem staunenswert getreuen Gedächtnis für Namen und Lebensdaten verhältnismäßig leicht zu bewältigen vermochte. Zur Feier des 900jährigen Bestandes des Klosters im Jahre 1927 erschien aus seiner Feder eine Geschichte des Stiftes im Umfange von 336 Seiten. In den letzten Jahren befaßte sich der rastlos Arbeitende mit der Herausgabe des Profeßbuches seines Klosters; leider war es ihm nun nicht mehr vergönnt, dieses Werk zu vollenden.

Gemäß der Tradition seiner Vorgänger und auf Grund der Erfahrungen, die er als langjähriger Schulmann gemacht hatte, ließ er, wenn dies auch mit nicht geringen finanziellen Opfern verbunden war, für die Lehranstalt in Sarnen an der Universität Freiburg i. Ue. eine schöne Zahl von Lehrkräften ausbilden. In Würdigung der hohen Verdienste, die Abt Dominikus um die Kantonale Lehranstalt in Sarnen und um die Pflege und Hochhaltung der guten Beziehungen, die seit 1841 zwischen dem Volke und den Behörden von Obwalden einerseits und dem Kloster andererseits bestehen, erworben hat, wurde ihm vom Gemeinderat von Alpnach das Gemeindebürgerrecht und von der Regierung von Obwalden das Kantonsbürgerrecht verliehen und die Verurkundung dieser Ehrung in der Überreichung zweier

prächtiger Glasscheiben aus dem Künstleratelier von Albert Hinter von Engelberg zum Ausdruck gebracht.

Was den Verstorbenen schon als Studenten, dann als Lehrer und Erzieher im Kollegium in Sarnen und endlich vor allem auch als Abt neben seiner väterlichen Güte und Bescheidenheit, seinem klugen und milden Urteil und seiner unermüdlchen, von größter Dienstfertigkeit und Uneigennützigkeit getragenen Arbeitsamkeit immer auszeichnete, war eine tiefe und gesunde Frömmigkeit. Nichts lag ihm als echtem Benediktiner so sehr am Herzen als eine möglichst vollkommene Verwirklichung des Grundsatzes der Benediktinerregel: »Es soll dem Gottesdienst nichts vorgezogen werden!« Daher nahm er, wenn er auch körperlich bisweilen nicht wenig zu leiden hatte, doch solange es irgendwie möglich war, am gemeinsamen Gottesdienste teil und suchte gerade dadurch jener Mahnung St. Benedikts an den Abt: »Der Abt muß alles, was gut und heilig ist, mehr durch sein Beispiel als durch Worte zeigen!« in vorzüglichster Weise gerecht zu werden.

Möge dem Verewigten, der durch sein frommes und arbeitsreiches Leben in schönster Weise veranschaulicht hat, was das benediktinische Ora et Labora bedeutet, dem es aber nicht vergönnt sein sollte, seine Amtstätigkeit in einer Zeit des Friedens in Ruhe zu entfalten, für die dem Lande Obwalden und seinem Kloster erwiesenen mannigfachen Dienste der ewige Friede und die vollkommene Ruhe in reichstem Maße beschieden sein. R. I. P. P. Rektor.

